

BERICHT DER DIREKTION

DER

EUROPÄISCH-FESTLÄNDISCHEN BRÜDER-UNITÄT

AN DIE

SYNODE 2024



STAND: 10. Januar 2024

INHALTSVERZEICHNIS

ZUM GELEIT	3
AUF DEM WEG ZUM JUBILÄUM 2027	4
GESAMTPROVINZ	4
REGION DEUTSCHLAND	6
REGION NIEDERLANDE	9
KLEINERE REGIONEN	10
ARBEITSFELDER	12
UNITÄT UND MISSION	14
ÖKUMENE.....	16
LOSUNGEN	17
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND FUNDRAISING.....	18
DIAKONIE UND SCHULEN.....	19
BETRIEBE, BETEILIGUNGEN, VERMÖGENSVERWALTUNG	23
HAUSHALTS- UND VERMÖGENSLAGE.....	26
PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM GEMEINDIENST.....	31
ANLAGE 1: LAGEBERICHT DER EVANGELISCHEN BRÜDER-UNITÄT 2022	34
ANLAGE 2: ORGANIGRAMM UNITÄTSVERWALTUNG	41

Die Bezeichnung Bruder/Schwester bzw. Herr/Frau richtet sich nach dem Gebrauch am jeweiligen Standort bzw. der jeweiligen Einrichtung.

ZUM GELEIT

Während wir, Mitglieder der Direktion, uns an den Rechenschaftsbericht für die Synodaltagung 2024 setzen, herrscht Krieg. Der Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine ist nach fast zwei Jahren zu einem Stellungskrieg eingefroren. Der durch den brutalen Terrorangriff der Hamas ausgelöste Krieg in Gaza fordert jeden Tag viele Opfer. Menschen sterben auch in Kriegen im Jemen, Sudan, Syrien, Myanmar und in vielen anderen Ländern, nicht zuletzt in Afghanistan. Und obwohl in Herrnhut der erste Schnee 2023 fristgemäß fällt, wissen wir auch, dass weltweit Gletscher schmelzen, Wüsten sich ausbreiten, Inseln verschwinden, Arten aussterben und Trinkwasser zu einem raren Gut wird. Hilflös sehen wir, wie die für den Klimaschutz dringend benötigten Gelder in die Rüstungsindustrie fließen. Auch demokratische Staaten schränken die Grundrechte für Flüchtlinge immer mehr ein – und die Zahl der Länder mit Regierungen, deren Motto „Unser Volk zuerst!“ lautet, nimmt zu. Nicht zu jedem dieser Themen äußern wir uns als Kirchenleitung. Im Fall des Konfliktes zwischen Israel und der Hamas haben wir eine Erklärung verfasst. Denn die dadurch ausgelöste Diskussion betrifft ein zentrales Element unseres Glaubens: die bleibende Verbundenheit mit Israel. Und mit dem Rehabilitationszentrum auf dem Sternberg tragen wir Sorge um ein diakonisches Werk der weltweiten Brüder-Unität, für das wir als Europäisch-Festländische Provinz verantwortlich sind.

Angesichts der vielfältigen Bedrohungen der Menschheit kann es abseitig wirken, den Problemen einer sehr kleinen, überalterten Kirche Zeit und Energie zu widmen. Die Beschäftigung einer Kirche mit sich selbst um ihrer selbst willen ist in jedem Fall verfehlt. Aus der Lähmung, die uns angesichts der Situation unseres Planeten und unserer Kirche befallen kann, holt uns, wie ich finde, die Jahreslosung für 2024 (1. Korinther 16, 14): „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Alles in Liebe! Nichts Neues eigentlich. Und doch, lasst es uns neu durchbuchstabieren! In den traditionellen Arbeitsfeldern unserer Gemeinden, in Gottesdiensten, Singstunden, Gebetsversammlungen, in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien etc. „Alles in Liebe“ ist ein gutes Motto auch für ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt, für den Arbeitsschutz, diakonische Einrichtungen und Schulen und nicht zuletzt für Überlegungen, wie die zukünftige Struktur unserer Unitätsprovinz insgesamt aussehen soll. Unter diesem Motto ist Platz für faire Diskussionen, für das Hören aufeinander und auf Sachverständige und für klare Entscheidungen.

Belanglos wird nicht sein, was wir im Sinne der Jahreslosung gestalten, nicht für unsere Mitglieder und nicht für Menschen über unsere Kirche hinaus. Denn wenn wir alles in Liebe tun, bleiben wir nicht bei uns selbst stehen, sondern engagieren uns da, wo es nötig ist.

Im Bericht der Direktion an die Synode zu ihrer Synodaltagung 2024 ist nicht viel von Liebe die Rede. Aber an dieser Stelle möchten wir einmal versichern, dass wir das, was die Kirchenordnung in § 1400.2 für die Synode beschreibt, auch für die Arbeit der Direktion gilt:

Sie führt ihre Verhandlungen in der Verantwortung vor dem Herrn. Es ist dabei ihr Wille, dass die Gemeinde in allen Stücken gebaut werde und wachse an dem, der das Haupt ist, Christus. Vor ihm legt sie Rechenschaft ab über Leben und Wirken in der Gemeinde und trifft, indem sie nach seinem Willen fragt, über geistliche und praktische Fragen des Gemeindelebens ihre Entscheidungen. Ihre Beratungen sollen im Geist brüderlicher Liebe und Offenheit geführt werden.

Benigna Carstens
Raimund Hertzsch
Heide-Rose Weber
Johannes Welschen

Bad Boll, Herrnhut, Zeist im Januar 2024

AUF DEM WEG ZUM JUBILÄUM 2027

Tut alles in Liebe! Diese Aufforderung passt auch zu dem Prozess, den wir uns unter dem Motto „Versöhnung geht weiter“, vorgenommen haben. Mit einer Ausgabe des Herrnhuter Boten und der Gemeindienstkonferenz 2023 und mit einem Impuls auf der Unitätssynode sind wir gestartet. Bis zum 300. Jahrestag der Abendmahlsfeier am 13. August 1727 wollen wir auf den verschiedenen Ebenen unserer Kirche fünf Schritte gehen. Wir wollen erstens *wahrnehmen*, was ist. Dazu gehört es, die Versöhnung durch Jesus Christus als Basis unseres Glaubens neu zu entdecken. Es gehört dazu zu erkennen, wo in unserem Leben als Einzelne, in den Gemeinden und in der Gesellschaft Versöhnungsarbeit nötig ist. Zu erkennen, ob Liebe und Gemeinschaft tote Worte bleiben, weil ungelöste Konflikte die Atmosphäre vergiften. Glücklicherweise gibt es hierzu viel Erfahrung innerhalb unserer Kirche und außerhalb. Deswegen nennen wir den zweiten Schritt auf diesem Weg *lernen*. Schön ist, dass wir uns damit einreihen können in die Lerngemeinschaft auf dem „Pilgerweg der Gerechtigkeit, der Versöhnung und der Einheit“, zu dem die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2022 eingeladen hat. Wahrnehmen und lernen, beides wird u.a. auf der geplanten englischsprachigen Konferenz „Reconciliation Goes On“ im November 2024 auf dem Programm stehen. Wir laden Gemeinden, Schulen und Einrichtungen darüber hinaus ein, sich mit eigenen Aktionen an diesem Weg zu beteiligen.

Der dritte Schritt *sich verbinden* erinnert an die Vorgeschichte des 13. August 1727, in der gegenseitige Verpflichtungen wie die „Herrnhuter Statuten“¹ eine Rolle spielten. Hierzu kann gehören, unsere Kirchenordnung, das Leitbild, den Verhaltenskodex und andere Ordnungen anzuschauen und zu fragen, inwieweit sie uns auf eine Lebenshaltung verpflichten, die der Versöhnung zwischen Menschen untereinander und zwischen Mensch und Natur dient, oder ob wir sie ergänzen sollten. Natürlich planen wir 2027 auch zu *feiern*, ein Fest mit vielen Brüdern und Schwestern aus unserer weltweiten Kirche und aus allen Generationen soll es werden. Und da das Abendmahl im Zentrum dieser Jubiläumsfeier steht, wollen wir uns im Vorfeld auf verschiedene Weisen mit dem Thema Abendmahl beschäftigen. Der fünfte Schritt schließlich weist über 2027 hinaus: Wer Versöhnung erlebt hat, will diese Erfahrung mit anderen *teilen*. Bald nach dem 13. August 1727 brachen Herrnhuter auf, um versklavte Menschen in die Karibik mit der Versöhnung durch Jesus bekannt zu machen. Am Horizont des Jubiläums 2027 taucht schon der 21. August 2032 auf, wenn wir auf 300 Jahre Mission der Brüdergemeine zurückblicken. Auch dieses Jubiläum kann uns Grund zur Freude und Anlass zum neuen Bedenken der Geschichte und Gegenwart unserer Kirche werden. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft genau dies erleben werden: *Versöhnung geht weiter*.

GESAMTPROVINZ

Seit einigen Jahren wird die Notwendigkeit einer kritischen Betrachtung der **Missionsgeschichte** der Brüder-Unität deutlich. Im Blick auf die Rolle der Brüdergemeine in der Kolonial- und Sklavereigeschichte wurden neue Erkenntnisse gewonnen, die eine differenziertere Darstellung der Missionsgeschichte notwendig machen. Unter anderem wurde nachgewiesen, dass Missionare der Brüdermeine nicht nur Gegenstände, sondern auch menschliche Gebeine aus Missionsgebieten nach Europa gebracht haben. Die genaueren Hintergründe müssen nun recherchiert werden.

¹ Die sog. „Herrnhuter Statuten“ wurden im Mai 1727 von Zinzendorf entworfen und von den Herrnhutern unterschrieben, um den Frieden in der jungen Siedlung und Gemeinde zu fördern. Bis heute lassen sich Provinzen der weltweiten Brüder-Unität dadurch inspirieren (<https://www.moravians.net/en/about-us/14-beliefs/16-brotherly-agreement>).

In Bezug auf die Verwicklung der Brüdergemeine in die Geschichte der Sklaverei ist es für unsere Provinz eine besondere Herausforderung, aber auch eine besondere Chance, dass zu unseren Mitgliedern eine große Anzahl Nachfahren von versklavten Menschen aus Suriname gehören. Daneben stehen wir aber eben auch in der Nachfolge der Missionare des 18. und 19. Jahrhunderts. Das stellt uns heute in die besondere Verantwortung, die Missionsgeschichte, die bisher beinahe ausschließlich aus dem Blickwinkel weißer Europäer beschrieben wurde, nun im Gespräch dieser beiden Gruppen und vor allem aus der Sicht der versklavten Menschen zu beschreiben. Dabei müssen die Ambivalenzen deutlich benannt werden. Dieser Aufgabe stellt sich die interkontinentale Arbeitsgruppe „Historische Aufarbeitung der Sklavereigeschichte“. Auf Vorschlag dieser Arbeitsgruppe widmet sich der Historiker Maurice San-A-Jong im Auftrag der EBU dem ersten Forschungsvorhaben zur Rolle der Brüdergemeine in der niederländischen Sklavereigeschichte in der Periode 1828 – 1873. Er wird darin durch erfahrene Wissenschaftler begleitet und arbeitet in Kontakt mit dem großen Forschungsvorhaben „Kirche und Sklaverei“ der Protestantse Theologische Universiteit und der Vrije Universiteit in Amsterdam. Das Vorhaben hat einige Verzögerung erfahren, ist aber auf einem guten Weg. Herr San-A-Jong wirkte auch mit bei dem Interkontinentalen Symposium des Raad van Kerken Nederland.

Die Direktion setzt sich dafür ein, dass der Prozess der Aufarbeitung von geschehenem Unrecht in der Missionsgeschichte, der bereits in der Auseinandersetzung mit der Sklavereigeschichte begonnen hat, auch bezüglich anderer Aspekte der Mission auf den Weg gebracht wird. Im März 2023 wurde gemeinsam mit dem Vorstand der Herrnhuter Missionshilfe dazu ein erstes Statement formuliert, das problematische Aspekte aufzeigt und auf die begonnene kritische Aufarbeitung eingeht. Auch im Beirat für die neue Ausstellung im Völkerkundemuseum in Herrnhut ist die Brüder-Unität durch die Brr. Theodor Clemens und Peter Vogt und Schw. Carstens vertreten.

Wie bereits in dem Zwischenbericht zur Synode 2023 mitgeteilt, beschäftigt sich die Direktion intensiv mit der Frage, wie in den kommenden Jahren ausreichend **Mitarbeitende für den Verkündigungsdienst** gefunden werden können, bzw. wie die Strukturen im Gemeindienst und in den Gemeinden an eine Situation zunehmenden Mangels auf diesem Gebiet angepasst werden müssen. In Deutschland steht *ein* Theologiestudent vor dem Examen und hat angekündigt, ein Vikariat in der Brüdergemeine leisten zu wollen. Danach gibt es derzeit keine Studenten und Studentinnen der Theologie mehr. In den Niederlanden haben wir eine Vikarin im studienbegleitenden Vikariat, sowie zwei Student*innen, die sich in der Bachelorphase befinden. Die Direktion ist der Meinung, dass neue Wege ins Pfarramt notwendig sind. Das wird auch daran deutlich, dass die meisten Interessenten für eine theologische Ausbildung bereits einen anderen Beruf haben und sich in der Mitte des Lebens befinden.

Im Jahre 2022 gab es im **Gemeindienst** innerhalb der deutschen Region eine Reihe von Um- und Neuberufungen. Die drei neuberufenen Gemeinhelferinnen und zwei Gemeinhelfer mit Wurzeln in den Niederlanden bzw. den USA machen die Teams weiblicher und internationaler. Von ihren vorigen beruflichen Stationen bringen sie u.a. Kompetenzen aus Diakonie und Schule mit. Sie symbolisieren gleichzeitig die Vielfalt an individuellen Wegen ins Pfarramt, mit denen die Brüder-Unität auch in den kommenden Jahren vermehrt konfrontiert sein wird. Die Synodaltagung 2022 hat im Hinblick auf den sich anbahnenden Mangel an Nachwuchs für das Pfarramt (Gemeinhelferamt) Arbeitsgruppen gefordert. Je eine Arbeitsgruppe für die großen Regionen hat ihre Arbeit aufgenommen.

In den Niederlanden hat die Arbeitsgruppe ihre Arbeit an einem Profil für das Pfarramt fortgesetzt, es mit dem Predikantenberaad besprochen und der Direktion zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Arbeitsgruppe hat die Gemeinden zu einem „roepingszondag“ aufgerufen, einem Sonntag also, bei dem der Ruf in den Dienst der Kirche im Mittelpunkt stehen soll. Dazu ist u.a. liturgisches Material erarbeitet worden. Auch die Arbeit an einer Werbekampagne wurde fortgesetzt. Der „roepingszondag“ soll am (oder in der Nähe des) 4. Februar 2024 stattfinden und, wenn er in den Gemeinden angenommen wird, in den kommenden Jahren wiederholt werden.

Schon vor 2022 wurde in einer niederländisch-deutschen Arbeitsgruppe an einem Leitfaden für Verdachtsfälle von **sexualisierter Gewalt** (grenzüberschreitendes Verhalten, sexueller Missbrauch) gearbeitet. Da die Rahmenbedingungen in Deutschland und den Niederlanden sehr unterschiedlich sind, arbeitet seit 2023 eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Frau Silke Hansen von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg – Schlesische Oberlausitz an einem **Präventionskonzept**. Gleichzeitig absolviert Schw. Katharina Rühle, zusammen mit Schw. Jill Vogt eine der Vertrauenspersonen aus der Gruppe der Gemeinhelferinnen, eine Fortbildung. Zweimal jährlich treffen sich die Mitglieder der Kommission für Fälle von sexuellem Missbrauch, um sich tiefer in die Thematik einzuarbeiten. Ziel ist, dass die Brüdergemeinde als sicherer Raum erlebt wird, dadurch, dass alle ihre haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden mit dem Thema Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt und ihrer Prävention vertraut sind.

In den Niederlanden arbeiten die Vertrauenspersonen Schw. Wil Codrington und Schw. Christine Welschen unter dem Titel „Meldpunt Veiligere EBG“ daran, den Gemeinden und Arbeitsbereichen Trainings anzubieten, die die Sensibilität für Machtstrukturen verstärken, die sexuellen Missbrauch befördern. Auch soll die Handlungssicherheit bei konkreten Meldungen verstärkt werden. Beide absolvieren zurzeit ebenfalls eine Weiterbildung zu diesen Themen. Ende Januar fand eine Konsultation aller mit diesem Thema befassten Personen in der Brüdergemeinde in den Niederlanden statt. Dabei wurde insbesondere der Leitfaden (protocol) zum Umgang mit (Verdachts-)Fällen besprochen.

REGION DEUTSCHLAND

Überregional bedeutsam war der **300. Jahrestag der Gründung von Herrnhut**. Ein ganzes Festjahr wurde gestaltet und zog hunderte Besucher an. Dies bedeutete einen enormen Einsatz der Mitarbeitenden der Gemeinde Herrnhut, die gleichzeitig die Renovierung des Kirchensaals und die Welterbebewerbung zu stemmen hatten. Auch das Unitätsarchiv – u.a. mit der internationalen Archivarskonferenz –, die Gästearbeit und die Öffentlichkeitsarbeit der EBU trugen bei. Nicht zuletzt hat die EBU-Jugend mit dem Festival MoMo im Jubiläumsjahr einen besonderen Höhepunkt gesetzt. Dabei gelang es den Jugendbeauftragten, eine große Anzahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Mitarbeit an Design, Inhalt und Organisation an diesem anspruchsvollen Projekt zu motivieren.

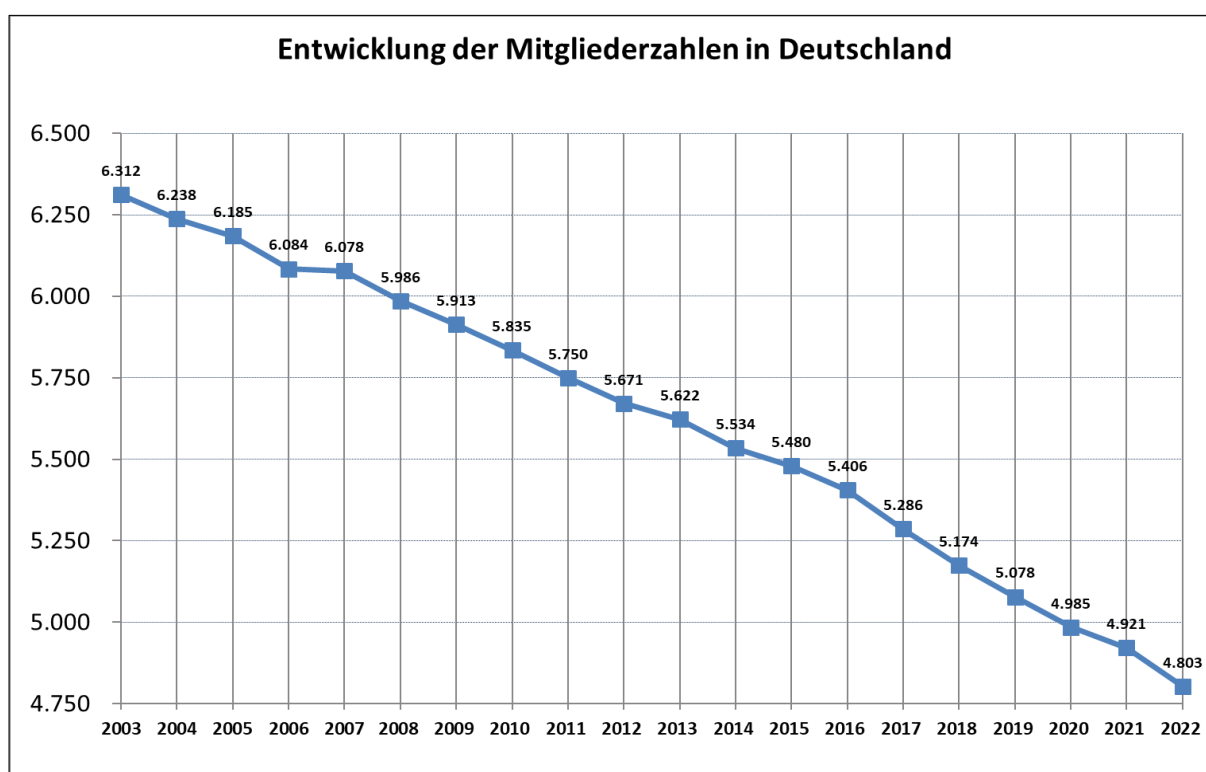
Wie auf der Synodaltagung 2022 beschlossen, wurde die **Brüdergemeinde Zwickau** zum Jahresende 2022 **aufgelöst**. Als Zwickauer Gemeindekreis werden die Geschwister von Schw. Kerstin Hartmann von Ebersdorf aus weiter betreut. Dem Entschluss der Gemeinde Zwickau, ihre Eigenständigkeit aufzugeben, lag vor allem zugrunde, dass es den älter werdenden aktiven Gemeindegliedern immer schwerer fiel, die Anforderungen der Kirchenordnung an eine selbständige Gemeinde zu erfüllen (mit Ältestenrat, Finanzverwaltung, etc.).

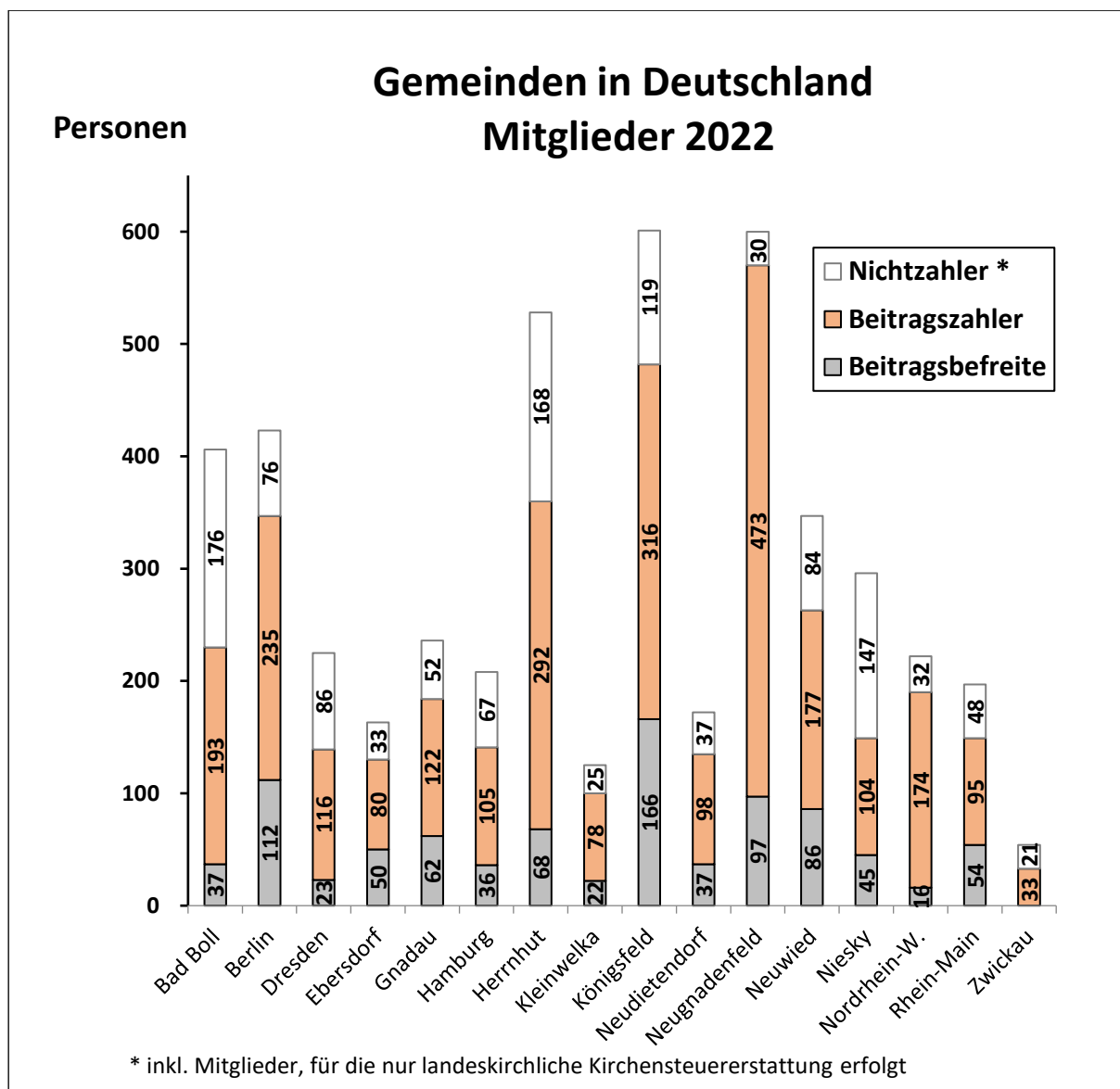
Ähnliche Schwierigkeiten zeichneten sich anlässlich der Ältestenrats- und Synodalwahl 2023 auch bei weiteren Gemeinden ab. Dabei scheinen kleine Ortsgemeinden und Regionalgemeinden am stärksten betroffen. Erforderlich scheint ein Denken und Agieren über die Kerngemeinde hinaus oder grundsätzlich andere Gemeindestrukturen, wie sie in der AG Zukunft der Deutschen Konferenz angedacht werden.

Eine weitere Herausforderung für Gemeinden besteht darin, dass es aufgrund des mangelnden Nachwuchses an Pfarrern inzwischen bei Umberufungen vermehrt zu **Vakanzen** kommt. Angelehnt an Regelungen in anderen Kirchen hat die Direktion eine Handreichung beschlossen, die den Gemeinden für solche Zeiten Orientierung geben soll.

Der Trend, dass sich die Mitgliederzahl in jedem Jahr um durchschnittlich ca. 1 % verringert, hält an. In den letzten 20 Jahren ist die Mitgliederzahl von 6.312 (31.12.2003) auf 4.803 (31.12.2022) zurückgegangen.

Ein Grund für die Reduzierung ist der demographische Wandel. Es sterben mehr ältere Gemeindeglieder als neue Mitglieder getauft werden. Dies hat manchmal finanziell schwerwiegende Folgen für die Gemeinden, da die älteren Mitglieder oft die treuesten Gemeinbeitragszahler sind. Aber es treten auch jährlich Geschwister aus, zum Teil als Reaktion auf die Bitte um Zahlung eines Gemeinbeitrags. In manchen Gemeinden erfolgen Streichungen, wenn über lange Zeit keinerlei Kontakt mit einem Mitglied besteht und keine Beitragszahlung erfolgt. Von den 4.803 Mitgliedern am 31.12.2022 sind 3.892 beitragspflichtig. 2.691 Mitglieder haben einen Gemeinbeitrag bezahlt. 1.767 Mitglieder sind Doppelmitglieder.





Von der Synode 2022 wurden neue Beitragstabellen beschlossen. Es wurden Flyer mit den Tabellen gedruckt und den Gemeinden zugeschickt. Es gibt noch keine validen Rückmeldungen, ob dies zu steigenden Gemeinbeiträgen geführt hat.

Auf der Tagung der Deutschen Konferenz 2022 wurde ein durch eine externe Fachperson begleiteter **Prozess für notwendige Veränderungen in der Brüder-Unität** gefordert. Zunächst vorwiegend als Strukturveränderungsprozess gedacht, soll es dabei auch um inhaltliche Schwerpunktsetzungen gehen. Die Direktion hat sich darauf eingelassen, und mit Herrn Reinhard John, Dresden, ist ein erfahrener Begleiter gefunden worden. Die AG Zukunft von knapp 20 Geschwistern arbeitet intensiv daran. Frühere Arbeitsergebnisse bspw. aus den Zukunftswerkstätten 2015 und 2016 und aktuelle Recherchen werden einbezogen. Es ist deutlich, dass möglichst bald auch ein Austausch mit den Gremien in der niederländischen Region stattfinden soll. Die Situationen in den kleinen Regionen unserer Provinz wiederum sind so unterschiedlich, dass über evtl. nötige strukturelle Änderungen nur jeweils konkret vor Ort beraten werden kann.

REGION NIEDERLANDE

Ein besonderes Ereignis für die Gemeinden in den Niederlanden war die **Einsegnung von Schw. Rhoïnde Mijns-Doth** zu einer Bischöfin der Brüder-Unität im Kirchensaal der Brüdergemeine Zeist. Obwohl diese Einsegnung natürlich ein Ereignis der Gesamtprovinz war und daran mit Schw. Sarah Groves und Br. Renold Pansa auch Bischöfe aus anderen Provinzen teilnahmen, haben die niederländischen Gemeinden es auch als „ihr Fest“ erlebt. Die begrenzten Möglichkeiten im Kirchensaal machten es notwendig, dass aus den Gemeinden nur jeweils eine Anzahl von Delegierten anwesend sein konnten. Über den Livestream konnten jedoch viele Menschen in verschiedenen Ländern an diesem Ereignis teilhaben.

Ein weiteres besonderes Ereignis für viele Mitglieder in den Niederlanden und die Gemeinden war die Entschuldigung (excuses) des Ministerpräsidenten der Niederlande im Dezember 2022 für die Beteiligung der niederländischen Regierung an der **Sklaverei** und die Bitte des Königs um Vergebung am 1. Juli 2023. Mit diesem Tag begann auch das durch die Regierung ausgerufenen Gedenkjahr. Verschiedene Gemeinden hatten bereits auf dem Weg zum 1. Juli 2023 Veranstaltungen zur Bearbeitung der Sklavereigeschichte durchgeführt und führen diese Gespräche, Lesungen und Exkursionen auch weiter fort. Die durch die Brüdergemeine Amsterdam-Stad en Flevoland, die Lutherische Gemeinde Amsterdam und andere Institutionen gegründete Arbeitsgruppe „Heilzame Verwerking van het Slavernijverleden voor Wit en Zwart“ hat sich im Herbst 2023 in eine Stiftung umgewandelt, die auch landesweit Aktivitäten durchführen und unterstützen will.

Während einer Sitzung des Centrale Raad im Oktober 2023 wurde im Zusammenhang mit **Ältestenratswahlen** in vielen Gemeinden die Beobachtung weitergegeben, dass es sehr schwer ist, Kandidaten für dieses Leitungsgremium der Gemeinde zu finden. In der Sitzung haben sich die Delegierten der Gemeinden über die möglichen Gründe dafür ausgetauscht. Eine Rolle spielt dabei die demografische Veränderung. Die Gemeinden haben viele ältere Mitglieder. Jüngere sind schwer zu bewegen, sich in der Gemeinde zu engagieren. Insbesondere „jung Pensionierte“ möchten häufig zwischen Suriname und den Niederlanden pendeln, sind dann das Winterhalbjahr über in den Tropen und können dadurch nicht kontinuierlich an der Arbeit des Ältestenrates teilnehmen. Aber auch die noch immer nicht überwundenen Folgen der Pandemie spielen eine Rolle. Der aktive Teil der Gemeinden ist deutlich kleiner geworden. Das wurde auch bei den Recherchen zur Verlängerung der Liedlizenzen für die Gemeinden deutlich – der durchschnittliche Gottesdienstbesuch hat in allen Gemeinden merklich abgenommen. Die Klage darüber, dass es nicht gelingt, junge Menschen für die Gemeinde zu interessieren bzw. in der Gemeinde zu halten, ist seit vielen Jahren zu hören, die Situation wird aber in Bezug auf die Zukunft der Gemeinden bedrohlicher. Der Beziningsdag des Centrale Raad im Januar 2024 war deshalb dem Gespräch der Generationen gewidmet.

Noch immer ist die Bereinigung der zentralen Mitgliederdatei (Scipio-Online) nicht durch alle Gemeinden erfolgt. Während die Zahlen vor allem bei den kleinen Gemeinden vertrauenswürdig wirken, sind insbesondere bei den beiden Amsterdamer Gemeinden die großen Mitgliederzahlen nach dem Eindruck der Direktion weiterhin von der Wirklichkeit entfernt. Gerade wegen der großen Zahl von Einträgen ist eine strukturelle Bereinigung der Datenbank schwierig. Deshalb bieten die vorhandenen Mitgliederzahlen auch derzeit noch keine Grundlage für eine gerechte Verteilung der Verkündigungsbeiträge.

Die aktuellen Zahlen (Stichtag 01.01.2024) sehen wie folgt aus:

EBG Amsterdam-Stad en Flevoland	4084
EBG Amsterdam Zuid-Oost	1604
EBG Haaglanden e.o.	481
EBG Noord-Holland	505
EBG Rotterdam Centrum	939
EBG Utrecht	311
EBG Zeist	490
Diaspora	166
Summe	8580

KLEINERE REGIONEN

Mehrmals im Jahr reiste Br. Hertzsch in die **Schweiz**, um Gespräche mit den Gemeinhelfern zu führen und an Gremiensitzungen teilzunehmen. Ein Schwerpunkt waren die bevorstehenden Ruhestandseintritte. Leider ist es nach einer kurzfristigen Absage einer bereits berufenen Pfarrerin noch nicht gelungen, in Zürich eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für Schw. Elsbeth Kaiser zu finden. Br. Volker Schulz übernahm vorläufig die Zuständigkeit für die Sozietät. Die 2019 begonnene Arbeit zum Aufbau einer internationalen Moravian Fellowship in Genf durch Schw. Winelle Kirton-Roberts hat sich erfreulich gut entwickelt. Wöchentlich finden gut besuchte Gottesdienste statt, die auch online übertragen werden, und es konnten zahlreiche neue Kontakte geknüpft werden. Durch regelmäßige Treffen mit der Leitung der Kommunität Don Camillo hat sich die herzliche Verbundenheit und die gute Zusammenarbeit weiter gefestigt. Auch die Arbeit im Haus der Religionen spielt dank engagierter Geschwister eine wichtige Rolle. In der Sozietät Basel gelingt es weiterhin gut, alle Generationen anzusprechen. Gemeinsam mit der Herrnhuter Mission in der Schweiz und Mission 21 wird die Verbundenheit mit Geschwistern der weltweiten Brüder-Unität regelmäßig erlebbar, beispielsweise mit dem vielfältigen Programm am Tansaniasonntag.

Im September 2022 besuchte Br. Hertzsch gemeinsam mit Geschw. Almut und Theodor Clemens die Gemeinden Göteborg und Stockholm in Schweden. In den Räumen der Brüdergemeine im Zentrum von **Göteborg** finden fast täglich Veranstaltungen statt, die auch von vielen jungen Menschen besucht werden. Durch die Vielfalt der Angebote werden alle Altersgruppen erreicht. Br. Mats Linde hat mit anderen Mitarbeitenden und gemeinsam mit dem engagierten Vorstand viele neue Gemeindeaktivitäten auf den Weg gebracht, die eine starke Ausstrahlung haben.

In **Stockholm** werden sowohl für die Pfarrstelle als auch für die Vorstandsarbeit in den Stiftungen neue Mitarbeitende gesucht. Br. Klas Lindberg wird im Jahr 2024 in den Ruhestand gehen.

Das 250. Jubiläum des Ortes und der Brüdergemeine **Christiansfeld** in Dänemark wurde am 13. August 2023 mit zahlreichen Gästen gefeiert, darunter auch Vertreter des dänischen Königshauses. Br. Hertzsch nahm im Auftrag der Direktion und des HMM-Vorstands an den Feierlichkeiten teil.

Mit großer Freude wurde am 18. September 2022 die Ordination von Dena Fortuzi als erster Gemeinhelferin der Brüdergemeine in **Albanien** gefeiert. Die Gemeinden haben eine große Ausstrahlung und erreichen weiterhin viele junge Menschen. In Lezhe konnte eine neue Arbeit vor allem mit Sinti- und Roma-Familien begonnen werden. Mit vielen internationalen Gästen feierte die Brüdergemeine in Albanien am 17. Juni 2023 ihr 30-jähriges Bestehen. Die Kindergärten in Pogradec, Elbasan und Burrel werden weiterhin von der Herrnhuter Missionshilfe unterstützt.

An der außerordentlichen Synodaltagung 2023 konnte leider kein Delegierter aus der **Estnischen Brüdergemeine** teilnehmen. Ein kurzer bebildeter Bericht vom Jahrestreffen der Gemeinden zum 10. Sommertag in Urvaste vermittelte den Synodalen aber eine Vorstellung vom Leben der estnischen Geschwister. Nach 2019 wird im Sommer 2024 zum zweiten Mal ein Begegnungstreffen zwischen deutschen und estnischen Familien stattfinden.

Leider war es in den vergangenen Jahren für den Dezenten nicht möglich, einen Besuch in Lettland zu organisieren. Inzwischen hat Br. Martin Theile sich bereit erklärt, auch nach seinem Ruhestandseintritt weiter die Kontakte nach Lettland zu unterhalten.

Br. Gundars Ceipe, dessen Arbeit in Lettland auch weiterhin finanziell unterstützt wird, hat folgenden Bericht geschickt:

Die letzten Jahre waren in vielerlei Hinsicht sehr schwierig, aber sie haben sich insgesamt als sehr günstig und erfolgreich für die **Brüdergemeine in Lettland** erwiesen. Das betrifft vor allem die Anerkennung und das Verständnis für die Herrnhuter und ihre Bedeutung in der lettischen Gesellschaft. Dieser Wandel ist auf mehrere Umstände zurückzuführen. Im Jahr 2020 wurde ein Buch über die Brüdergemeine, ihre Theologie und Traditionen veröffentlicht. Es folgte ein Zyklus wöchentlicher Radiosendungen "Das Herrnhuter Erbe" im lettischen christlichen Radio, der drei Jahre lang lief. Es gab auch Sendungen im lettischen Radio 1 und anderen Radiosendern sowie im Fernsehen. Im Frühjahr 2022 eröffneten der Staatspräsident und der Kulturminister in der lettischen Nationalbibliothek eine den Herrnhutern gewidmete Ausstellung, die im Laufe von eineinhalb Jahren von vielen Tausend Menschen besucht wurde. Wir haben an verschiedenen Orten in Lettland traditionelle Brüdergemeintage abgehalten, und zusammen mit der Evangelischen Allianz Lettlands veranstalten wir seit sieben Jahren Konferenzen zum Thema 500 Jahre Reformation in Lettland. In dieser Zeit haben sich die mährischen Aktivitäten in Kurzeme verstärkt und es gibt neue Impulse in anderen Teilen Lettlands, z.B. in Jaunlaicene und Jaunpiebalga.

Im Großen und Ganzen verlaufen unsere Aktivitäten wie gewohnt:

Zweimal im Monat finden Treffen in Riga statt, in der lutherischen Kirche von Misiones und im Dach der lettischen Nationalbibliothek. Regelmäßig trifft man sich im Versammlungshaus in Ringi, im Versammlungshaus in Cimza und in Smiltene. Die Christian-David-Schule arbeitet wie gewohnt aktiv und ökumenisch, und es sind auch neue Lehrer und Mitarbeiter hinzugekommen. Ein freudiges Ereignis war das jüngste Laternenfest in Riga, ein Adventslichterfest für Kinder und Familien. Es fand nach einer Pause von mehreren Jahren erstmals wieder statt. Vereinzelt wurde unsere Arbeit durch die Pandemie sowie durch gesundheitliche Probleme aktiver Mitarbeiter beeinträchtigt. Aber es tauchen auch wieder neue Mitarbeiter auf, und das Werk des Reiches Gottes kann unter der Obhut des Erlösers und der Führung des Heiligen Geistes weitergehen. Unser Lamm hat gesiegt, lasst uns ihm folgen!

ARBEITSFELDER

Die Zusammensetzung des Teams der **überregionalen Jugendarbeit in Deutschland** aus drei Jugendbeauftragten hat sich seit der Synodaltagung 2022 geändert, ebenfalls die Zuständigkeit innerhalb der Direktion. In diesem Zusammenhang entstand der Wunsch, an einer Konzeption für Arbeit mit jungen Menschen in der Brüder-Unität (Region Deutschland) zu arbeiten. Zunächst im Kreis von Jugendbeauftragten und Dezernenten begonnen, wurde die Beteiligung der Jugend am Prozess im weiteren Verlauf deutlich verbreitert. An einer mehrtägigen Arbeitstagung unter Moderation von Kinder- und Jugendmitarbeiter Sven Scheffels aus Neugnadenfeld nahmen im Januar 2024 fünf ehrenamtlich mitarbeitende Jugendliche teil.

Die **Jugendarbeit der Brüdergemeine in den Niederlanden** wird durch die beiden Jugendbeauftragten gemeinsam mit dem Landelijke Jeugdraad (LJR) organisiert. Dieser ist noch immer sehr klein. Er besteht aus vier jungen Menschen, die jedoch sehr aktiv sind. Sie haben vor einiger Zeit ein Format für Gottesdienste für junge Menschen entwickelt (Praise and Worship Night). An der letzten Veranstaltung Ende November in Amsterdam nahmen ungefähr 30 junge Menschen teil. Weitere Veranstaltungen sind die Movie Night und das Back-to-school Barbecue. Geplant ist ein Tag zur Berufsorientierung für junge Menschen. Der LJR nutzt auch Gelegenheiten, an landesweiten Aktivitäten wie dem Zeister Zendingsfeest und dem Centrale Raad teilzunehmen und die Jugendarbeit dort zu präsentieren. In Verantwortung der beiden Jugendbeauftragten finden weiterhin die beiden Freizeiten im Mai statt (die eine für Jugendliche von 12 – 16, die andere für Kinder ab 4 Jahren). Im letzten Jahr hat es erstmals eine Fundraisingaktion in den Gemeinden gegeben, um die Kosten für diese Freizeiten für die Familien bezahlbar zu halten.

Seit 2021 ist Schw. Anne Schulze (Bad Boll) in der deutschsprachigen Region beauftragt, eine **Arbeit mit Familien** aufzubauen. Mit 25 Stellenprozenten schafft sie Angebote für Familien. Der Anfang gestaltete sich nicht einfach, auch dadurch, dass die verschiedenen Ideen zu Online-Familien-Events nur eine kleine Zahl erreichten. Da dasselbe für die neu konzipierten Familien-Freizeiten gilt, wird überlegt, den Kreis der Einzuladenden über die Gemeinden der Brüder-Unität hinaus zu erweitern. Eine Antwort auf die Kostensteigerung in den Freizeithäusern ist das Angebot eines Kinderförderbetrags. Er ermöglicht Familien, unkompliziert einen geringeren Kostenbeitrag für die Teilnahme zu leisten. Das entstehende Defizit trägt die EBU. Noch bleibt zu evaluieren, ob dieser Kinderförderbeitrag mehr Familien mit kleinerem Budget bewegt, sich zu Freizeiten der Familienarbeit anzumelden. Eine aktive Begleitgruppe berät und unterstützt Schw. Schulze in ihrer Arbeit, die immer noch Aufbauarbeit ist.

Die **Schwesternarbeit** ist durch die regelmäßigen regionalen und überregionalen Begegnungen geprägt. 2022 fand das 13. europäische Schwesterntreffen in Woltersdorf bei Berlin statt, geleitet durch ein internationales Team an Schwestern, in dem Schw. Susanne Gärtner den Großteil der Organisationsarbeit schulterte.

Im Team der Schwesternbeauftragten für Deutschland gab es im März 2023 einen Wechsel. Die Schwestern Johanna Albrecht (Ost), Margit Lessing (Südwest) und Renate Majewski (Nord) halten die Kontakte zu dem Netzwerk der Schwestern durch Schwesternbriefe und gelegentliche Online-Zusammenkünfte. Die beiden jährlichen überregionalen Schwesterntreffen – Schwesternwerkstatt und Schwesternseminar – fanden nach der Corona-Pause wieder in der üblichen Stärke statt.

In den Niederlanden sind die Schwesternkreise u.a. eine tragende Säule für das gemeindliche Fundraising, bspw. durch den Verkauf von Speisen nach den Sonntagsgottesdiensten. Zu den überregionalen Begegnungen, die nach dem Einschnitt durch die Corona-Epidemie wieder mit großer Beteiligung begangen werden, gehört die Candlelightviering am 1. Advent. Zum Zeitpunkt der Synodaltagung bereiten sich die Schwesternkreise auf ihre Jubiläumsfeier im Oktober 2024 vor.

Der Centrale Broederraad EBGN, die Dachorganisation der **Brüdergruppen** in den Brüdergemeinen in den Niederlanden, sucht nach wie vor nach einem Vorsitzenden. Viele der lokalen Brüdergruppen tragen jedoch erheblich zum Leben ihrer Gemeinden bei. Allerdings ist auch hier der demografische Prozess einer älter werdenden Kirche deutlich zu spüren.

Die **Kirchenmusik** hat einen hohen Stellenwert in der Brüdergemeinde. Dennoch gibt es in vielen Gemeinden keine wöchentliche Singstunde mehr, Chöre sind mancherorts überaltert und liturgische Besonderheiten wie die Begleitung von Begräbnissen durch den Bläserchor können nicht mehr aufrechterhalten werden.

Die Tradition der zentralen **Chortreffen** konnte noch nicht wiederaufgenommen werden. Ersatzweise gab es sowohl in den Niederlanden als auch in Herrnhut 2023 verschiedene Treffen mehrerer Chöre. Die Begeisterung war groß, so dass solche Treffen auch 2024 stattfinden werden. Ein weiterer Höhepunkt der Chorarbeit war in den Niederlanden die Einsegnung von Rhoïnde Mijns-Doth, an der neben den Chören der Gemeinden Utrecht und Zeist auch Sänger aus anderen Chören teilgenommen haben.

Beim großen Weihnachtsoratoriums-Projekt in Herrnhut 2023 unter der Leitung von Kantorin Christiane Rönsch sangen neben einer großen Zahl von Sängern und Sängerinnen aus Herrnhut und Umgebung auch Schwestern und Brüder aus den benachbarten Brüdergemeinen mit. Ein stabiles Element unter den überregionalen kirchenmusikalischen Angeboten ist weiterhin die Freizeit „Singen und Wandern“ in Herrnhut und das Männerchorwochenende auf dem Herrnhaag.

Leider nicht zustande kam ein für den Kirchentag in Nürnberg geplantes Gospelprojekt. Br. Niels Fischer plant aber, die Gospelworkshops als eine überregional grenzübergreifende zugkräftige musikalische Aktivität der Jugend wiederaufzunehmen.

Noch nicht verwirklichen ließ sich die Idee, Einspielungen der Choralbuchsätze zum deutschen Brüdergemeingesangbuch für Gemeindeversammlungen ohne Organisten zur Verfügung zu stellen. Br. Fischer ist damit beschäftigt, Sätze aus verschiedenen Gesangbüchern, u.a. Aria Singi, neu zu setzen und heutigen Singgewohnheiten anzupassen. Ein weiteres aufwändiges Unterfangen von Br. Fischer ist die Statistik aller in den letzten zwei Jahren in mehr als 2000 Predigtversammlungen und an Festtagen in den einzelnen Gemeinden gesungenen Verse. Die Ergebnisse könnten u.a. Aufschluss darüber geben, ob die Herausgabe eines neuen niederländischen Gesangbuches der Brüdergemeinde für die Gemeinden sinnvoll ist.

Die **Bläserarbeit** unter musikalischer Leitung von Br. Jens Bauer und mit ihrem theologischen Obmann Br. Michael Salewski hatte in den vergangenen Jahren mehrere Highlights zu verzeichnen. 2023 fand in Berlin der 38. brüderische Bläserntag, das Moravian Brass Festival statt. Ebenfalls 2023 nahmen Bläserinnen und Bläser aus unserer Provinz am internationalen Brass Band Festival South Africa teil. Diese überregionalen Treffen, aber etwa auch die beeindruckende Konzertreihe im Jubiläumsjahr des Bläserchors von Neuwied und Auftritte von Moravian Brass lassen erleben, wie wichtig die Bläserarbeit als generationsübergreifendes Engagement für unsere Kirche ist.

Die Tagung der Synode 2022 fand in den ersten Wochen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine statt. Von dort geflohene Frauen, die im KOMENSKÝ vorläufige Aufnahme fanden, berichteten den Synodalen beeindruckend von ihren Erlebnissen. Die Aufnahmebereitschaft in Mitteleuropa war groß. Gleichzeitig kamen **Geflüchtete** aus anderen Kriegs- und Bürgerkriegsländern – u.a. Afghanistan und Syrien – unter Druck. Abschiebungsbescheide in menschenunwürdige Situationen mehren sich. Der Beauftragte der Brüder-Unität für Migration und Flüchtlinge (deutsche Region) Br. Stephan Theo Reichel ist vor allem in Bayern tätig, hat aber auch mehrere Gemeinden der Brüder-Unität, die Kirchenasyl gewährten, beraten und unterstützt.

Die **intersynodale Arbeitsgruppe zum Konziliaren Prozess** hat in der vergangenen Periode das Format „Online-Oase“ begonnen. Es bietet Geschwistern, die für Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungsbewahrung aktiv sind, die Gelegenheit, sich zwischen den jährlichen Konferenzen zu brennenden Themen auszutauschen und gegenseitig zu stärken. 2023 hat sich die Konferenz mit einem neuen theologischen Konzept für den Einsatz für die Schöpfung unter dem Titel „Paradising“ beschäftigt. Gleichzeitig ging es darum, Wege zu finden, die von der Synode 2018 empfohlenen und inzwischen überarbeiteten Checklisten für nachhaltiges Handeln in Gemeinden und Einrichtungen in unseren Gemeinden und Verwaltungen sichtbarer und attraktiver zu gestalten.

Zur Umsetzung der Beschlüsse 11 und 12 der Synode 2022 im Bereich Gesellschaftliche Verantwortung wurde eine überregionale Arbeitsgruppe **Klimaschutz** gegründet. Auf Anregung der Arbeitsgruppe hat die Direktion mit Zustimmung des Intersynodalen Finanzausschusses Förderprogramme für die Gemeinden beschlossen, nach denen 75 % der Kosten für Energieberatung und Potentialanalyse für Photovoltaikanlagen und außerdem 75 % der Kosten für Umsetzungsmaßnahmen zur energetischen Sanierung und für die Installation von Photovoltaikanlagen bezuschusst werden. Empfangsberechtigt sind die Gemeinden in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz, mit maximal 5.000 € für die Analyse und 50.000 € für die Maßnahmen. Auch eigene Objekte der Evangelischen Brüder-Unität können gefördert werden. Die Finanzierung erfolgt aus dem Zukunftsfonds. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind drei Gemeinden in der Umsetzungsphase für Photovoltaikanlagen. Um das Thema Klimaschutz breiter im Bewusstsein der Gemeinden zu verankern, wurden die Gemeinden gebeten, Ansprechpartner zu benennen. Es haben bereits mehrere Treffen der Ansprechpartner für die deutschen Gemeinden und für die niederländischen Gemeinden stattgefunden, in denen wechselseitig wertvolle Anregungen weitergegeben wurden. Derzeit wird das Thema Beteiligungsmöglichkeiten für Mitglieder diskutiert.

Für die Mitarbeitenden in Verwaltung und im Gemeindienst in Deutschland gibt es jetzt das Angebot JobRad und ab 2024 das Deutschlandticket als JobTicket. Damit wird die Hoffnung verbunden, dass möglichst viele Mitarbeitende umweltfreundliche Verkehrsmittel benutzen. 2023 fanden 15 Flüge der Evangelischen Brüder-Unität und 16 Flüge der HMH statt. 2022 gab es nur 2 bzw. 11 Flüge. Die Evangelische Brüder-Unität bezahlte 374,21 € als Kompensationszahlungen an das Baumschulprojekt der Light-of-Hope Schule im Dzaleka Camp in Malawi.

UNITÄT UND MISSION

Seit der Unitätssynode 2016 wurde verstärkt darauf Wert gelegt, gute **Kontakte zu den anderen Provinzen der Brüder-Unität** zu pflegen. Es wurde deutlich, wie wichtig es ist, durch persönliche Begegnungen Vertrauen aufzubauen, so dass in den Gremien der weltweiten Unität das Gespräch auch über kontroverse Themen in guter Atmosphäre stattfinden kann. Dabei hat sich die personelle Verknüpfung des Vorsitzes im Vorstand der Herrnhuter Missionshilfe mit dem Dezernat II bewährt, da in den Provinzen, in denen Projekte durch die HMH unterstützt werden, enge Beziehungen zu den Kirchenleitungen bestehen.

Nach der Unterbrechung durch die Corona-Pandemie wurden in den vergangenen beiden Jahren wieder zahlreiche Reisen unternommen, besonders in den Monaten vor der Unitätssynode, die im September 2023 in Kapstadt, Südafrika stattfand. Gäste aus vielen Unitätsprovinzen besuchten anlässlich einer Sitzung des Unity Board, die im Mai 2022 im tschechischen Liberec stattfand, Herrnhut und andere Gemeinden. Weitere Begegnungen gab es während der Veranstaltungen zum 300. Jubiläum von Herrnhut. Etwa zwanzig Mitglieder der Brüdergemeine aus unterschiedlichen Provinzen trafen sich während der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe und feierten in Königsfeld gemeinsam einen Gottesdienst. Während einer Reise im Januar 2023 besuchte Br. Hertzsch zahlreiche Geschwister in drei Provinzen der Brüdergemeine in Tansania. Im März folgte er der Einladung zu einem Gespräch mit Vertretern der Tschechischen Unitätsprovinz nach Liberec. Im Mai 2023 nahmen Br. Welschen und Br. Hertzsch in Paramaribo (Suriname) an der Konsultation mit der surinamischen Kirchenleitung und Vertretern von ZZg teil. An der Jahrestagung der Herrnhuter Missionshilfe im Juli 2023 nahmen die Vorsitzenden der Kirchenleitungen der tansanischen Süd-, Südwest und der Ostprovinz teil. Neben den regelmäßig stattfindenden Sitzungen von Gremien der weltweiten Unität wie z.B. einer Sitzung des Unity Mission Development Board in Mt. Morris, Wisconsin (Nordprovinz Nordamerika) war Br. Hertzsch auch Mitglied der Steuerungsgruppe zur Gründung einer Moravian Unity Cultural Heritage Foundation (Unitäts-Kulturerbestiftung). Unmittelbar nach der Unitätssynode war die Kirchenleitung der Britischen Unitätsprovinz zu Gast in Herrnhut, wobei auch ein Treffen mit Geschwistern aus der Tschechischen Missionsprovinz stattfand.

Die guten Arbeitsbeziehungen zwischen den **Missionsorganisationen** der Brüdergemeine wurden weiter gepflegt. Sitzungen des Missionsrates der Brüdergemeine fanden online und am Rande der Tagung des Unity Mission Development Board statt. Die enge Zusammenarbeit in Projekten und Begegnungsprogrammen führt zu guter Abstimmung untereinander, zu gegenseitiger Unterstützung und vielen Synergieeffekten. Auch die Einbindung der Brüdergemeine in die Arbeit des Dach- und Fachverbandes der evangelischen Missionswerke in Deutschland (EMW) sowie der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS), der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) und anderer Organisationen für Ökumene und Mission ist für die Arbeit der HMH und für die Brüder-Unität wertvoll. Br. Hertzsch wurde in den Vorstand der EMW und in den EMS-Missionsrat wiedergewählt.

Die Beziehungen zum Leitungsteam des Unitätswerks **Sternberg** im Westjordanland wurden v.a. durch regelmäßige Besprechungen per Videokonferenz kontinuierlich gepflegt. Die Direktorin des Sternbergs Ranya Karam nahm an der Unitätssynode in Südafrika teil. Seit dem grausamen Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und der andauernden Gewalt in Gaza war auch die Arbeit auf dem Sternberg stark beeinträchtigt, konnte jedoch nach kurzer Unterbrechung fortgeführt werden. Angesichts des großen Leids und der Angst vor der Zukunft ist der Sternberg für viele Menschen ein Zeichen der Hoffnung und des Friedens. Die Direktion formulierte mehrere Stellungnahmen zur Situation im Nahen Osten und war mit zahlreichen Anfragen wegen des Engagements der Brüdergemeine in Palästina konfrontiert. Die besondere Verbundenheit mit dem jüdischen Volk sieht die Direktion nicht im Widerspruch zur Verantwortung für den Sternberg und zur Sorge um die Menschen, die in den palästinensischen Gebieten unvorstellbares Leid erdulden. Geplante Reisen in die Region konnten leider nicht stattfinden. Das betraf auch eine Reise für Schülerinnen und Schüler der Zinzendorfschulen nach Israel und Palästina, die für Februar 2024 geplant war. Stattdessen wurden gemeinsame Seminartage der drei Schulen in Deutschland organisiert.

Vom 4. bis 10. September 2023 fand in Kapstadt, Südafrika unter dem Motto „Many Cultures, One Witness“ (Vielen Kulturen, ein Zeugnis) die **Unitätssynode** statt. Aus der Europäisch-Festländischen Provinz nahmen außer Br. Hertzsch die von der Synode gewählten Delegierten Schw. Damaris Enkelmann und Schw. Lilian Stuger-Kemmel teil. Die Tagung fand in guter Atmosphäre statt. Durchgängig war zu spüren, dass allen Delegierten die Einheit der Kirche ein großes Anliegen war. Unterschiedliche Meinungen, kulturelle Prägungen und verschiedene theologische Erkenntnisse wurden nicht in erster Linie als Bedrohung, sondern als bereichernde Vielfalt wahrgenommen. Es ist gelungen, auch bei Meinungsverschiedenheiten sachlich und respektvoll miteinander zu guten Ergebnissen zu kommen. Eine besondere Qualität hatte die Synode auch deshalb, weil über die notwendigen Entscheidungen hinaus miteinander konstruktiv über aktuelle Themen wie die kritische Aufarbeitung der Missionsgeschichte, Versöhnungsinitiativen und praktischer Klimaschutz diskutiert und gemeinsame Sichtweisen formuliert werden konnten. Der Antrag der Europäisch-Festländischen Provinz zur Durchsicht der Kirchenordnung auf Begriffe, die rassistisch, diskriminierend oder aus anderen Gründen nicht mehr zeitgemäß sind, wurde angenommen. Mit dieser Überarbeitung wird bis zur nächsten Unitätssynode 2030 eine Arbeitsgruppe beauftragt. Formulierungen, die den Begriff „Rasse“ in der Kirchenordnung ersetzen, wurden bereits während der Unitätssynode von einem Ausschuss erarbeitet und mit großer Mehrheit beschlossen.

Die letzten Jahre waren für das **Unitätsarchiv** besonders im Hinblick auf seine Eigenschaft als Werk der weltweiten Brüder-Unität bedeutsam. Die 2017 begonnene, auf der Webseite nachlesbare Newsletter-Serie über die Archivbestände mit Bezug zu einzelnen Unitätsprovinzen zeigt die Bedeutung des Unitätsarchivs für die Gesamtunität. Ziel der Unity Conference of Archivists 2022 (Unitätskonferenz der Archivare), die vom 10. bis 17. Oktober 2022 stattfand, war darüber hinaus die Vernetzung von Archivaren der Unitätsprovinzen. Die gemeinsame Erklärung führte auf der Unitätssynode 2023 zum Beschluss, eine Archivkommission einzusetzen, die die Archive der weltweiten Unität vernetzen und die Zusammenarbeit weiterentwickeln soll. Anders als noch 2016 wurden bei der Erstellung des Budgets auf der Unitätssynode die Gelder für das Unitätsarchiv nicht gekürzt.

Ein zweiter Themenbereich im Unitätsarchiv betrifft die Digitalisierung. Auch dies eine Forderung u.a. aus der Unitätssynode 2016, aber auch von anderen Seiten. Inzwischen ist das Archiv technisch dafür gut gerüstet, allerdings ist die Personaldecke immer noch nicht ausreichend. Aufgrund von entsprechenden Erfahrungen wurde beschlossen, Archivgut zur Digitalisierung nicht nach außen zu geben.

ÖKUMENE

Seit dem 1. Juli 2022 ist Br. Johannes Welschen stellvertretender Vorsitzender des **Raad van Kerken Nederland**. Sein Platz in der Mitgliederversammlung wurde von Schw. Sandra Oosterwolde übernommen. Seinen Platz in der „Beraadgroep Geloof en Kerkelijke Gemeenschap“ (Faith and Order) übernahm Br. Stefan Bernhard, der auch weiterhin der Stellvertreter in der Mitgliederversammlung ist. Die Brüdergemeinde war insbesondere bei den Aktivitäten zum 150-jährigen Jubiläum der tatsächlichen Abschaffung der Sklaverei stark engagiert. Dabei ging es um einen Gedenkgottesdienst in der symbolträchtigen „Nieuwe Kerk“ in Amsterdam, ein internationales Symposium unter Beteiligung surinamischer Forscher und Wissenschaftler aus dem karibischen Teil des Königreiches der Niederlande (Curacao, Aruba und andere Inseln), sowie eine Publikation in der u.a. Schw. Winelle Kirton-Roberts mit einem Artikel vertreten ist.

Schw. Rhoïnde Mijns-Doth ist auch weiterhin Vorsitzende der Stiftung **SKIN (Samen Kerk in Nederland)**, einer Organisation von und für Kirchen von Einwanderern und internationalen Kirchen. U.a. durch die stetige Lobbyarbeit von SKIN werden diese Kirchen inzwischen im ökumenischen Gespräch immer mehr wahrgenommen. SKIN ist Partnerorganisation des Raad van Kerken Nederland und nimmt an den Plenarsitzungen des Contact in Overheidszaken teil.

In der **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Deutschland (ACK)** wird die Brüder-Unität weiterhin durch Schw. Jill Vogt vertreten. Schw. Vogt nahm auch an den Feierlichkeiten zum 40. Geburtstag der ACK und an der sich anschließenden Mitgliederversammlung teil. Der von der ACK initiierte und in Sachsen gemeinsam mit Bistum und evangelischer Landeskirche verantwortete zentrale Tag der Schöpfung wurde am 1. September 2023 in Herrnhut gefeiert. Die Organisation lag hauptsächlich in Händen von EBU, Brüdergemeinde Herrnhut und evangelischem Kirchenkreis, bei insgesamt breiter ökumenischer Beteiligung.

In der **Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF)**, in der die Brüder-Unität einen Gaststatus hat, wird sie in Nachfolge von Br. Theodor Clemens durch Schw. Elke Hasting vertreten. Wie auch im Weltgebetstags-Komitee war die erste Sitzung im November 2023 von intensiven Gesprächen rund um den durch den Terror der Hamas ausgelösten Krieg in Palästina und Israel geprägt.

Auf den **EKD-Kirchenkonferenzen** wurde im Berichtszeitraum durch die aktuellen brennenden Themen deutlich mehr kontrovers diskutiert als zuvor. Dafür sorgten zunächst das Thema Waffenlieferungen an die Ukraine, die Einladung einer Klimaaktivistin und das durch die Synode beschlossene Tempolimit für Dienstreisen. Darüber hinaus beschäftigte die Kirchenkonferenz auf jeder Sitzung das Thema sexualisierte Gewalt, dabei u.a. das Mitte 2022 eingesetzte Beteiligungsforum und die große Studie, die im Januar 2024 veröffentlicht wird. Alle diese Themen sind auch für die Brüder-Unität wichtig – und wir profitieren davon, durch die Gastmitgliedschaft in der Kirchenkonferenz am jeweils aktuellen Gesprächsstand teilzuhaben.

Nachdem das für 2022 geplante **Treffen** kirchenleitender Personen aus der **Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK)** und der **Evangelischen Brüder-Unität** nur in verkürzter Form als Online-Treffen stattfinden konnte, trafen sich die Geschwister 2023 wieder präsentisch in der Begegnungs- und Bildungsstätte Schwarzenhof (bei Rudolstadt / Thüringen). Ein theologisches Thema hatten sich die beiden Kirchen dieses Mal nicht vorgenommen. Vielmehr ging es darum, sich gegenseitig zu informieren und zu befragen zu Prozessen, die derzeit in den beiden Kirchen stattfinden. Dabei spielte die Aufarbeitung der Sklavereigeschichte der Brüdergemeinde ebenso eine Rolle wie der Prozess zu einem Umgang mit den unterschiedlichen Sichtweisen auf menschliche Sexualität in der EmK. Es wurden auch die schmerzlichen Aspekte beider Prozesse miteinander geteilt. Auch Erneuerungs- und Zukunftsprozesse beider Kirchen wurden besprochen. 2025 wollen beide Kirchen erneut zu einer solchen Konsultation einladen. Im Zentrum der Beziehung steht das vertrauensvolle Miteinander und die gegenseitige Wahrnehmung beider Kirchen. Durch die Mitbetreuung einer Gemeinde der EmK durch Br. Ingo Gutsche von der Haltestelle Cottbus ist es zu einer personellen Verschränkung gekommen. An anderen Stellen kommt es zu gegenseitiger Unterstützung bei einzelnen Projekten.

LOSUNGEN

Der Wechsel in der Redaktion der **Losungen** von Br. Erdmann Becker auf Br. Friedemann Hasting brachte eine einjährige Vakanz in diesem wichtigen Amt mit sich. Br. Becker betreute dankenswerterweise das Dutzend Freiwilliger, das sich in die Bearbeitung des Losungsjahrgangs 2024 teilte, was einen erheblichen logistischen Aufwand bedeutete.

Weiterentwickelt wurde die Losungs-App. Unter anderem wurden ihr die tagesaktuellen Bethlehem-Impulse beigefügt. Dies wurde von vielen App-Nutzern begrüßt, andere wünschen sich die Losungen-App ohne Auslegung. Auf den jährlichen zwei Sitzungen mit den Losungsverlegern wird jeweils auch über die Weiterentwicklung der Losungsausgaben einschließlich der App beraten. Denn langsam, aber stetig nimmt die Zahl der Nutzer der Losungs-App zu, während der Verkauf der Buchausgaben der Losungen Jahr für Jahr um ein paar Prozentpunkte abnimmt. Eine Ausnahme bilden die Losungen für junge Leute, die trotz Auflagensteigerung sogar mehrfach ausverkauft waren. Deswegen freuen wir uns, dass der Wechsel in der Redaktion der Losungen für junge Leute von Frau Elisabeth Heckmeier auf Frau Friederike Schulte gut gelungen ist. Noch nicht gelungen ist es, mehr junge Schwestern und Brüder aus der Brüder-Unität für den Redaktionskreis zu gewinnen. Ein weiterer bedeutender Bereich der Losungsarbeit ist die Betreuung von Übersetzern und Herausgebern fremdsprachiger Ausgaben durch Frau Dr. Christine Moritz von Bad Boll aus. Verkauf und Versand dieser Ausgaben geschehen von Herrnhut aus. Schließlich hat Schw. Veronika Ullmann nach Beendigung ihrer Vakanzvertretung in der Brüdergemeinde Berlin im September 2022 sowohl die manchmal mühsame, oft aber seelsorgerlich geprägte Kommunikation mit Losungslesern und -leserinnen als auch die wichtige Aufgabe der Korrektur übernommen.

Die **Dagteksten** werden als niederländische Ausgabe der Losungen durch die Evangelische Brüder-Unität im Verlag Jongbloed Media herausgegeben. Die Erarbeitung des niederländischen Manuskripts geschieht durch Schw. Sandra Oosterwolde als Redakteurin, gemeinsam mit einem Redaktionskreis, der vor allem die Dritten Texte aussucht. In den letzten Jahren ist dieser Kreis deutlich weiblicher geworden und es konnten mehr Mitwirkende aus der niederländisch-surinamischen Gemeinschaft gefunden werden. Leider gehen die Verkäufe auch in den Niederlanden weiter zurück. Eine Werbeaktion des Verlages ist bisher trotz mehrfacher Gespräche nicht zustande gekommen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND FUNDRAISING

Auch in der **Öffentlichkeitsarbeit** (Deutschland) fand ein Personalwechsel statt. In diesem Zusammenhang wechselte die Zuständig in der Direktion vom Dezernat II zum Dezernat IV. Br. Erdmann Carstens, der die Stelle des Öffentlichkeitsreferenten über zehn Jahre innehatte, konnte seine Aufgaben gleich an zwei Nachfolger in Stellenteilung übergeben: Br. Christian Flöter (75 %) und Br. Andreas Herrmann (25 %). Dadurch ist erstmals eine Vertretungsregelung in der Öffentlichkeitsarbeit möglich. Eine der ersten Herausforderungen für das neue Team ist die schon lang geplante Umstellung des Herrnhuter Boten von einer sechsmal im Jahr erscheinenden Abonnements-Zeitschrift zu einer vierteljährlich zugesandten Mitglieder-Zeitschrift. Die Hoffnung besteht, dass dies zu einer größeren Identifikation mit der Brüdergemeinde führt.

Insgesamt sind die Ergebnisse der **Fundraisingabteilung** erfreulich stabil. Während der Corona-Zeit gab es sogar deutliche Steigerungen der Spendeneinnahmen. Befürchtungen, dass die Spenden durch Preissteigerungen, Inflation und Ukrainekrieg deutlich zurückgehen würden, haben sich bisher nicht bestätigt.

Das Niveau von 2019 konnte auch nach den Sondereffekten der Corona-Zeit wieder erreicht werden. Dennoch ist es notwendig, die Arbeit der Spendenabteilung ständig weiterzuentwickeln. Besonders im Bereich Großspendendfundraising wurden Schritte unternommen, um über den bestehenden Kreis der regelmäßigen Spenderinnen und Spender hinaus neue Unterstützer für die Arbeit der Brüdergemeinde zu gewinnen.

Im Jahr 2022 hat die **Graf-Zinzendorf-Stiftung** aus einer Erbschaft erhebliche Barmittel und ein Anwesen erhalten, das veräußert wurde. Damit wurde die finanzielle Basis der Stiftung erheblich gestärkt. Die Hälfte des Legats war zweckbestimmt für die Losungsarbeit der Evangelischen Brüder-Unität und wurde an diese ausgekehrt. Mit diesen zusätzlichen Mitteln kann unter anderem die Kommunikation mit den Losungslesern in den kommenden Jahren ausgebaut werden. Daneben schüttet die Graf-Zinzendorf-Stiftung in den Jahren 2022 bis 2024 jeweils wieder zwischen 15.000 € und 20.000 € an Zuschüssen für Projekte aus den Gemeinden, dem Unitätsarchiv und der HMH aus.

Die **Öffentlichkeitsarbeit in den Niederlanden** ist nach wie vor personell schwach besetzt. Sie geschieht in Zusammenarbeit mit der Abteilung in Herrnhut. In den Niederlanden besteht ein Facebook-Kanal, eine Webseite sowie das digital erscheinende EBG Nieuws. Leider konnte dieser Newsletter im Jahr 2023 aus den genannten personellen Gründen nur drei Mal erscheinen. Über eine Erneuerung der Webseite wird derzeit nachgedacht.

DIAKONIE UND SCHULEN

Diakonie und Kirche gehören zusammen. Immer wieder wird das sichtbar, so etwa beim Jahresfest der Diakonie in Herrnhut oder wenn der Speisesaal des Maria Heide-Hauses in Gnadau Winterkirche ist, wenn Freiwillige in Königsfeld Bewohnerinnen des Christoph-Blumhardt-Hauses in den Kirchensaal bringen oder bei gemeinsamen Aktivitäten mit den Kindergärten in den verschiedenen Gemeinden, auch wenn diese heute in der Regel andere Träger haben. Weil die meisten diakonischen Einrichtungen sich seit Jahren innerhalb der beiden selbständigen Stiftungen Diakonissenanstalt EMMAUS in Niesky und Herrnhuter Diakonie befinden, werden diese der Synode eigene Berichte vorlegen. Die Direktion arbeitet als Stiftungsaufsicht weiter in den Kuratorien beider Stiftungen mit. Im Berichtszeitraum waren häufige Themen der Kuratorien die Folgen der Pandemie, die Energiekrise und die Personalsituation. Das Kuratorium der Herrnhuter Diakonie beschäftigte darüber hinaus u.a. der Wechsel im Amt des Theologischen Vorstands von Br. Volker Krolzik zu Br. David Heuckeroth. Br. Heuckeroth vertritt die Brüder-Unität in der Konferenz evangelischer Kirchen für Diakonie und Entwicklung, Schw. Sonja Rönsch in verschiedenen vor allem regionalen Gremien der Diakonie.

In direkter Trägerschaft der Evangelischen Brüder-Unität befinden sich das Gäste- und Tagungshaus KOMENSKÝ in Herrnhut und die Schulen in Königsfeld und Tossens. Einen Grobübersicht über die wirtschaftlichen und personellen Eckdaten gibt die folgende Tabelle:

Unselbständige Einrichtungen und Schulen	Bilanzsumme		Gesamterträge		Jahresergebnis		Bilanzergebnis		Zuschuss EBU im Jahresergebnis enthalten	
	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
KOMENSKÝ Herrnhut	1.268	1.337	942	624	69	-67	113	-22	90	89
Zinzendorfschulen Königsfeld	9.052	9.255	12.270	11.595	540	258	0	0	238	188
Zinzendorfschule Tossens	954	1.011	2.900	3.097	-113	-183	-92	-113	297	217

Unselbständige Einrichtungen und Schulen	Mitarbeiter		Platzzahl	Belegung 2023	Leitung
	31.12.2023 Kopfzahl	Durchschnitt Vollkräfte			
KOMENSKÝ Herrnhut	17 Ange- stellte 5 Aushilfen	10,75	87 Betten	43 %	Thomas Przulski
Zinzendorfschulen Königsfeld	177	124	945 Schule 55 Internat	---	ab 1.02.2022 Erdmuthe Terno Tobias Banholzer 06.05.2021 - 31.01.2022 Helmut Hertnagel (kommissarisch) Tobias Banholzer
Zinzendorfschule Tossens	42	28,3	289 Schüler	---	ab 01.08.2023: Bernd Maibaum Dennis Kittel Dr. Thomas Siemon 01.09.2022- 31.07.2023: Melanie Rummel Jens Schüßler Ilona Seebeck Dr. Thomas Siemon 01.02.2022- 31.08.2022 Manuela Heuthaler

Die Übernachtungszahlen im Gäste- und Tagungshaus **KOMENSKÝ** haben sich nach Ende der Corona-Pandemie wieder stabilisiert. Die letzte Phase des weitgehenden Beherbergungs- und Bewirtschaftungsverbots galt bis 03.03.2022. Anschließend stellte sich eine Art Nachholeffekt ein. Die Belegung im Jahr 2022 lag bei 11.718 Übernachtungen (Personen) und 7.064 Zimmernächten, dies entspricht einer Auslastung nach Zimmern von 46 %. Dies war eine Steigerung von 165 % gegenüber 2021. Enthalten ist die Unterbringung von 56 ukrainischen Geflüchteten im März 2022 mit 518 Übernachtungen. Zusätzlich fanden 217 Tagesveranstaltungen mit 4.752 Tagesgästen statt. In 2023 ging die Zahl der Übernachtungen auf 10.096 und eine Zimmerauslastung von 43 % zurück. Die Zahl der Tagesveranstaltungen hingegen stieg auf 267 mit 6.512 Tagesgästen.

Überblick über die Entwicklung der Belegungszahlen:

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Übernachtungen Gesamtzahl	10.978	5.995	6.210	11.718	10.096
Übernachtungen Zimmer			4.277	7.064	6.523
Zimmerauslastung	41,67 %	23,21 %	27,90 %	46,08 %	42,55 %
Tagesgäste	6.147	3.511	2.685	4.752	6.512
Tagesveranstaltungen	203	116	142	217	267
Mitarbeitende (+ Aushilfen)	13 (+5)	13	14 (+4)	14 (+7)	17 (+6)
Vollkräfte	8,5	8,0	8,25	9,5	10,25

Die Energie- und Lebensmittelpreise stiegen in den letzten beiden Jahren überproportional. Zusätzlich fällt die Umsatzsteuerbegünstigung für die Beköstigung von 19 % auf 7 % ab 2024 weg. Außerdem erhöht sich der Mindestlohn, was höhere Personalkosten zur Folge hat. Alles dies führt dazu, dass in 2024 die Preise stark angehoben werden müssen. Wie sich dies auf die Belegungszahl auswirkt, muss beobachtet werden.

Die Pläne für den Bau des KOMENSKÝ junior, eines Übernachtungsangebots für die Zielgruppe junger Menschen, südlich angrenzend an das Gelände des KOMENSKÝ, wurden vom Denkmalschutz leider bisher abgelehnt. Das Vorhaben soll dennoch weiterverfolgt werden, da Bedarf an einfacheren Übernachtungsmöglichkeiten für Gruppen besteht.

Die Kontakte zwischen den drei **Zinzendorfschulen** Königsfeld, Tossens und Herrnhut haben sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Zwischen den Zinzendorfschulen Königsfeld und Herrnhut fanden seit der Corona-Pandemie mehrere Treffen statt, an denen außer den Schulleitungen auch Mitarbeitende in der Öffentlichkeitsarbeit sowie Lehrerinnen und Lehrer der Fachgruppen Religion und Musik teilnahmen. Es wurden zahlreiche Ideen zur stärkeren Vernetzung der Schulen besprochen. Besonders im Blick auf das Jubiläum 300 Jahre Schulen der Brüdergemeinde 2024 wurden konkrete Ideen entwickelt. Im September 2024 wird als Höhepunkt des Jubiläumsjahres ein gemeinsames Konzert in Herrnhut stattfinden. Außerdem planen die Schulen jeweils eigene Veranstaltungen. Auf einer neuen Internetseite sollen zahlreiche Schulen in den Provinzen der weltweiten Unität vorgestellt und miteinander in Kontakt gebracht werden. Auch zu den Schulen der Brüdergemeinde in den Niederlanden und zur Johann-Amos-Comenius-Schule der Herrnhuter Diakonie wird im Blick auf das Jubiläumsjahr Kontakt aufgenommen.

Mit dem Dienstbeginn von Schw. Erdmuthe Terno als Pädagogische Gesamt-Schulleiterin der **Zinzendorfschulen Königsfeld** im Februar 2022 wechselte die inhaltliche Zuständigkeit in der Direktion von Dezernat IV zu Dezernat II. Der Schulpfarrer Br. Christoph Fischer nahm nach einer langen Erkrankung seinen Dienst im Herbst 2023 wieder auf. Gemeinsam mit der Schulleitung und Interessierten im Kollegium werden die Beziehungen zu anderen Schulen der Brüdergemeinde sowie internationale Kontakte gepflegt. Die Zusammenarbeit mit der Herrnhuter Missionshilfe hat sich intensiviert. Hervorzuheben ist auch der große Einsatz der Zinzendorfschulen zur Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine. Die Schülerzahlen sind derzeit sehr gut, so dass auch das wirtschaftliche Ergebnis stabil ist. Die Schulleitungskonferenz, die aus den Leitungspersonen der einzelnen Teilschulen, der Internate und der Gesamtschulleitung besteht, arbeitet sehr engagiert zusammen und unternimmt kontinuierlich Schritte zur weiteren Schulentwicklung, zum Qualitätsmanagement und zur Profilschärfung. Mehrmals im Jahr nehmen Schw. Weber und Br. Hertzsch an Sitzungen der erweiterten Leitungskonferenz und anderer Gremien teil. Br. Hertzsch arbeitet im Beirat mit.

Das neue Schulleitungsteam der **Zinzendorfschule Tossens** arbeitet gut zusammen. Besonderen Wert legt das Team auf die Gewinnung von Schülern. Anfang des Schuljahres 2023/2024 lag die Schülerzahl bei nur noch 289 Schülern. Hierdurch entsteht im Jahr 2023 wiederum ein zusätzlicher Zuschussbedarf von 350.000 € seitens der Evangelischen Brüder-Unität. Der Intersynodale Finanzausschuss hat Bedenken bezüglich der finanziellen Belastung zum Ausdruck gebracht. Es bestehen Verträge mit der Kommune und dem Landkreis über den Betrieb der Schule. Die Direktion hält es für wichtig, die Laufzeit dieser Verträge zu nutzen und alles zu versuchen, um eine finanzielle Stabilisierung zu erreichen. Außerdem laufen Verhandlungen über eine Reform der staatlichen Finanzierung von Privatschulen in Niedersachsen, die zu einer Erhöhung der Finanzhilfe führen dürften. Der Landkreis Wesermarsch und die Gemeinde Butjadingen werden ihren Zuschuss für die Jahre 2023 und 2024 erhöhen, und auch die Evangelische Kirche in Oldenburg wird für die Jahre 2024 bis 2026 einen Zuschuss geben. Außerdem hat die oldenburgische Landeskirche eine zusätzliche Pfarrerin zur Verfügung gestellt, die schwerpunktmäßig in der Betreuung ukrainischer Schüler eingesetzt wird.

Ein Beirat wurde eingerichtet, in dem der Bürgermeister, die Kreispfarrerin, die Vorsitzenden des Förderkreises, des Elternrats und eine Vertreterin der Grundschule mitarbeiten und die Schulleitung bei der Schulentwicklung unterstützen. Die Schule ist interessiert an einer stärkeren inhaltlichen Nähe zur Brüder-Unität. Eine Gemeindegruppe aus der Evangelische Broedergemeente Noord-Holland hat die Schule besucht und einen gemeinsamen Workshop mit Schülern und Lehrern zum Thema Kolonialismus und Sklaverei abgehalten. Der Bürgermeister und Lokalpolitiker waren ebenfalls zu Gesprächen über aktuelle Themen mit den Schülern an der Schule. Neben der Zertifizierung als Biosphärenschule in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Wattenmeer erfolgte vor kurzem die Anerkennung als Kulturschule. Ein Spendenlauf nach dem Vorbild der Evangelischen Zinzendorfschulen Herrnhut ist in Vorbereitung.

Die beiden **Grundschulen der Brüdergemeine in den Niederlanden** (Basisschool Crescendo in Amsterdam-Zuidoost und Comeniuschool in Zeist) unterstehen beide einem Schulverein, der durch den jeweiligen Ältestenrat gebildet wird. Sie unterliegen nur mittelbar der Aufsicht der Direktion. Crescendo hat nach einer schwierigen Phase der Trennung von der Schulleiterin und Problemen im Vorstand nun mit Herrn Dwight Wielingen wieder einen Direktor und seit 1. Januar 2023 auch einen neuen Vorstand. Die Schule liegt direkt neben dem Kirchengebäude Wi Eegi Kerki der Brüdergemeine Amsterdam-Zuidoost und ist mit dem Leben der Gemeinde eng verbunden.

Anders als die beiden Zinzendorfschulen in Tossens und Königsfeld sind die **Evangelischen Zinzendorfschulen Herrnhut** nicht unmittelbar in der Verantwortung der Brüder-Unität, sondern in der Trägerschaft der rechtlich selbständigen Schulstiftung der Evangelischen Brüder-Unität. Im Kuratorium der Stiftung arbeitet außer Br. Hertzsch weiterhin Br. Michael Schmorde im Auftrag der Direktion mit. Nach der Fertigstellung des neuen Schulgebäudes vor einigen Jahren konnte im Frühjahr 2023 auch die neue Sporthalle eingeweiht werden. Das ambitionierte Nachhaltigkeitskonzept der Bauvorhaben stellt sehr hohe Anforderungen an die Beteiligten. Der Goldstatus im Bewertungssystem für nachhaltiges Bauen (BNB) wird angestrebt.

Seit mehreren Jahren liegen die Anmeldezahlen von Schülerinnen und Schülern deutlich höher als die Aufnahmekapazität der Schulen. Im Schulprofil ist die evangelische Ausrichtung als Schule der Brüdergemeine klar erkennbar. Ein breites Spektrum an musikalischen Angeboten gehört inzwischen ebenso zu den pädagogischen Schwerpunkten wie das fächerübergreifende Programm Ethik und Verantwortung in Wirtschaft und Diakonie sowie die vielen Angebote des Schulpfarramts. Der Spendenlauf für Bildung, der im Jahr 2023 das bisher höchste Ergebnis von ca. 20.000 Euro erbrachte, findet jedes Jahr statt. Ein Teil der Einnahmen kommt dem Sternberg und anderen Zwecken in der weltweiten Arbeit der Brüdergemeine zugute. Das Interesse an der Internationalität der Brüdergemeine ist groß.

Die Erweiterung der Schule um einen Oberschulzweig zusätzlich zum Gymnasium hat sich bewährt. Wie in Königsfeld und Tossens wird eine hohe Durchlässigkeit zwischen den Schulformen angestrebt. Wegen des Wachstums der Schule wurde eine Überarbeitung der Leitungsstrukturen sowohl der Schulen als auch des Stiftungsvorstandes notwendig. Dafür wurde ein Beirat eingesetzt, dem Br. Hertzsch angehört. Die Schulleitung wurde durch die Einsetzung einer zweiten Ebene breiter aufgestellt. Mit dem Ruhestandseintritt von Frau Undine Bensch steht ein Wechsel der pädagogischen Gesamtleitung bevor.

BETRIEBE, BETEILIGUNGEN, VERMÖGENSVERWALTUNG

Nach der Verschmelzung der Comenius-Buchhandlung GmbH auf die Herrnhuter Sterne GmbH zum 01.06.2021 ist die Evangelische Brüder-Unität noch Allein- oder Miteigentümerin von drei GmbHs mit folgenden Eckdaten:

Beteiligungsgesellschaft	Bilanzsumme		Gesamterträge		Jahresergebnis		Dividende EBU aus Jahresabschluss	
	31.03.2023/ 31.12.2022 T€	31.03.2022/ 31.12.2021 T€	2023/ 2022 T€	2022/ 2021 T€	2023/ 2022 T€	2022/ 2021 T€	2023/ 2022 T€	2022/ 2021 T€
Herrnhuter Sterne GmbH Herrnhut Wirtschaftsjahr 01.04.-31.03.	26.641	24.210	29.025	24.676	4.705	3.973	1.882	1.986
Klimatechnik GmbH (Vermögensverwaltung) Neuwied Wirtschaftsjahr = Kalenderjahr	833	878	57	53	-16	21	10	10
Ofenbau des Brüderhauses GmbH Neuwied Wirtschaftsjahr = Kalenderjahr	709	668	1.119	1.156	62	46	5	0

Beteiligungsgesellschaft	Mitarbeiter		Stammkapi- tal T€	Beteiligung EBU in %	Geschäftsführung
	31.12.2023 Kopfzahl	Durchschnitt Vollkräfte			
Herrnhuter Sterne GmbH Herrnhut	207	196,84	130	100,00 %	Oskar Scholz
Klimatechnik GmbH (Vermögensverwaltung) Neu- wied	1	0,2	215	33,33 %	Wolfram Kaul
Ofenbau des Brüderhauses GmbH Neuwied	10	8,68	61	95,00 %	Dennis Müller

Die Nachfrage nach **Herrnhuter Sternen** ist ungebrochen hoch. Die Produktpalette wird sukzessive erweitert um Floristik-Dekorationen und Holzproduktionen mit Herrnhuter Sternen. Seit dem 1. Juni 2021 ist die Comenius-Buchhandlung mit den Filialen in Herrnhut und Görlitz sowie der zugehörige Verlag Teil der Herrnhuter Sterne GmbH. Hierdurch ergab sich eine Geschäftsfelderweiterung. Der hohe Umsatz hat sich im Wirtschaftsjahr 2023 nochmals um 8,98 % gesteigert. Der Anteil der Buchhandlung am Umsatz beträgt 6,1 %.

Die Anzahl von Gruppenreisen hat sich nach den coronabedingten Einschränkungen wieder erhöht. Das gastronomische Angebot, auch im Außenbereich, wird sehr gut angenommen.

2022 feierte die Herrnhuter Sterne GmbH ihr 125-jähriges Jubiläum. Es wurden besondere Veranstaltungen durchgeführt wie die Herrnhuter Kulturnächte mit Ute Freudenberg, Karat, Tom Pauls u.v.m. und das Familienfest „Sterneland in Kinderhand“. Das Buch zur Geschichte des Herrnhuter Sterns wurde von Autor Peter Ufer neu geschrieben und in einer Festveranstaltung vorgestellt. Herrnhuter Sterne in Sondergrößen wurden im Dresdner Hauptbahnhof, in der sächsischen Staatskanzlei in Dresden und im Stephansdom in Wien installiert. Die Sondereditionen der Sterne (2022 rosa, 2023 silber glitter, 2024 rot glitter) erfreuen sich großer Beliebtheit, ebenso die Editionen Papierstern Naturmotive und Kleisterstern.

2023 feierte die Comenius-Buchhandlung ihr 125-jähriges Jubiläum. Neben einer Lesung von Elisabeth Büchle und dem Angebot, Bibelverse zu drucken wie zu Gutenbergs Zeiten wurde ein Poetry-Slam mit Schülern der Evangelischen Zinzendorfschulen veranstaltet. Zum Jubiläum wurde ein Herrnhuter Stern der Literatur entwickelt. Dieser Papierstern wird aus Buchseiten hergestellt, die ansonsten entsorgt würden. Die Literatursterne sind Unikate und ausschließlich in den Filialen in Herrnhut und Görlitz erhältlich.

Die Herrnhuter Sterne GmbH erwarb das benachbarte Gelände der ehemaligen Zimmerei Siegert. Dort ist die Erweiterung der Produktion geplant.

Gestiegene Materialpreise und Lohnkosten, u.a. aufgrund der Mindestlohnerhöhung haben zu deutlich gestiegenen Preisen geführt. Ob weitere Preissteigerungen von den Kunden noch mitgetragen werden können ist schwierig abzuschätzen.

Herr Oskar Scholz übergibt die Geschäftsführertätigkeit der Herrnhuter Sterne GmbH am 1. April 2024 an die langjährige Prokuristin Frau Katja Ruppert. Unter der Leitung von Herrn Scholz hat sich die Herrnhuter Sterne GmbH zu einem blühenden Unternehmen mit einem weltweiten Kundenkreis entwickelt, das durch die Ausschüttung von hohen Dividenden die wirtschaftliche Basis der Evangelischen Brüder-Unität wesentlich sichert. Die Direktion dankt Herrn Scholz herzlich für die 20-jährige erfolgreiche Tätigkeit und seinen unermüdlichen Einsatz und Ideenreichtum.

Die **Klimatechnik GmbH** ist ausschließlich im Bereich Vermietung und Vermögensverwaltung tätig. Sie ist Eigentümerin der Geschäftsräume der Ofenbau des Brüderhauses GmbH und einer weiteren Wohnimmobilie. Die Mieteinnahmen wurden gesteigert. Bei den Finanzanlagen waren im Jahr 2021 eine Wertaufholung von rund 8.000 € zu verzeichnen und im Jahr 2022 wieder eine Wertminderung in Höhe von rund 32.000 €.

Die Nachfrage nach Kaminöfen ist ungebrochen hoch. Die **Ofenbau des Brüderhauses GmbH** hat vorausschauend große Mengen an Öfen bevorratet. So konnte die Lieferfähigkeit trotz der seit der Corona-Pandemie bestehenden Materialknappheit und Unabwägbarkeit bei den Lieferzeiten aufrechterhalten werden. Die Nachfrage nach Gasöfen ist seit Beginn des Ukrainekriegs stark gesunken. Ebenso werden Pelletöfen weniger nachgefragt, da die Preise für Pellets stark gestiegen sind. Viele Kunden sehen in einem Holz-Kaminofen eine Risikoabsicherung, wenn andere Heizmedien unsicher werden. Bis Ende 2024 müssen bestehende Kachel- und Kaminöfen nach der Bundesimmissionsschutzverordnung umgerüstet werden. Dies führt zu einem hohen Auftragseingang für Umrüstungen auch noch über 2024 hinaus.

Seit August 2023 hat die Firma einen Auszubildenden. Der Geschäftsführer Herr Dennis Müller bildet sich im Thema Wärmepumpen fort, so dass das Leistungsangebot der Ofenbau des Brüderhauses perspektivisch erweitert werden kann.

Bereits im sechsten Jahr in Folge musste in der **Forstverwaltung** wesentlich mehr Holz eingeschlagen werden als der planmäßige nachhaltige Jahreseinschlag von 5.500 Festmetern (fm). Grund dafür sind die Schäden durch den Borkenkäfer. 2022 wurden 10.800 fm eingeschlagen und 2023 7.500 fm. Durch die Anfang 2023 noch hohen Holzpreise führte dies zu hohen Erträgen. Der vorgezogene Einschlag schmälert jedoch die Erträge der Zukunft. Es besteht Aussicht, dass 2024 die Borkenkäferschäden nicht mehr so hoch sein werden. Br. Matthias Clemens leitet regelmäßig Motorsägenlehrgänge und Gästeführungen. Er stellte die Bäume für das Großspendenprojekt Jubiläumsbäume zur Verfügung. Die Forstverwaltung nutzte Fördermittel für Schadholzeinschlag und Wegeinstandsetzung und nimmt seit September 2023 am 10 Jahre laufenden Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ teil. Beobachtet wird, ob es künftig konkret möglich sein wird, Windkraftanlagen über Waldflächen der Evangelischen Brüder-Unität zu errichten.

Im **Gebäudebestand** der Evangelischen Brüder-Unität befinden sich viele Gebäude, die nicht den aktuellen energetischen Standards entsprechen. Eine Sanierung ist jedoch sehr teuer. In einigen Fällen verhindern denkmalrechtliche Vorgaben effiziente Wärmedämmungen. Derzeit wird ein Dreifamilienhaus in Strahwalde, Berthelsdorfer Str. 47, für ca. 912.000 € kernsaniert und nach neuesten energetischen Standards ausgerüstet, mit Wärmepumpe und Photovoltaikanlage. Es können aus finanziellen Gründen nicht sämtliche Gebäude der Evangelischen Brüder-Unität in dieser Form ertüchtigt werden. In einer Arbeitsgruppe wurden Leitlinien zur Bewertung und Klassifizierung des Gebäudebestands erarbeitet, die für eine Entscheidung zum Umgang mit den kirchlichen Gebäuden zugrunde gelegt werden sollen. Wichtige Kriterien sind die Bedeutung für die Identität, der bauliche Zustand und die Wirtschaftlichkeit. Die Entscheidungshilfe soll auch den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.

Als Beitrag zur Gewinnung von alternativen Energien und zur Senkung des CO₂-Ausstoßes dient die Installation von Photovoltaikanlagen. Auf einem Grundstück in Gnadau wird derzeit geprüft, ob eine Agri-Photovoltaikanlage errichtet werden kann.

Für das Schwesternhausensemble in Kleinwelka wurde eine Förderzusage aus dem Denkmalpflegeprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ für die Erneuerung des Daches erteilt. Es werden 90 % der Kosten übernommen. Außerdem wurde eine Förderung im Europäischen INTERREG Programm in Kooperation mit tschechischen Projektpartnern beantragt. Das Schwesternhausensemble wurde 2023 als eines der 7 Most Endangered Heritage Sites in Europe der Organisation Europa Nostra gelistet. Durch den Verein Schwesternhaus Kleinwelka e.V. wurde unter Einbeziehung der Evangelischen Brüder-Unität, der Brüdergemeinde Kleinwelka und weiterer Partner ein Nutzungskonzept für das Ensemble erarbeitet.

Die Arbeitsgruppe zur Entwicklung der Bebauung des Grundstücks Zinzendorfplatz 2 in Herrnhut (ehemalige Gasthofecke) hat sich mehrfach getroffen. Auf dem Grundstück soll ein Gebäude für die Comenius-Buchhandlung, ein Besucherzentrum für die Stadt Herrnhut und Wohnungen entstehen. Inzwischen liegt eine Aufgabenstellung für einen Architektenentwurf vor. Bauherr wird die Herrnhuter Sterne GmbH sein.

Die **Abraham Dürninger Stiftung** (mit Beteiligungen) ist in der Vermietung und Verpachtung von Immobilien und in der Vermögensverwaltung tätig. 2022 entstanden hohe Ausgaben für die Instandhaltung von Gebäuden und Mietausfälle und deshalb ein Jahresverlust von 36.916,77 €. 2023 wurden 5.000,00 € an die Evangelische Brüder-Unität und 5.800,00 € an die Brüdergemeinde Herrnhut ausgekehrt. Die Bilanzsumme liegt bei 3.271.251,69 €. Nach einem Gesellschafterwechsel bei der Dürninger GmbH Göppingen erhielt die Stiftung eine Ausschüttung von 10.000 €. Durch mangelhaftes Heizen als Folge von Sparbemühungen wegen der hohen Energiepreise entstehen in mehreren Wohnungen Schimmelproblematiken, die in den Folgejahren zu weiteren hohen Sanierungskosten führen werden.

2022 wurde das 275. Jubiläum der Firma gefeiert. Gemeinsam mit dem Unitätsarchiv wurde am 19. März 2022 ein Archivtag veranstaltet, und das Jubiläum selbst wurde mit einer Festveranstaltung am 10. September 2022 begangen. Am 24. Oktober 2022 wurde eine Andacht am Grab von Abraham Dürninger abgehalten, der Grabstein wurde professionell gereinigt. Eine „Dürninger-Eiche“ wurde auf dem Gelände Oderwitzer Straße 12 gepflanzt. Ein schöner Bildband zur Firmengeschichte wurde herausgegeben.

Die Abraham Dürninger & Co. GmbH, die im Textildruck arbeitet, hat 2022 einen Jahresüberschuss von 128.694,69 € erzielt. Derzeit ist Arbeitsbekleidung stark nachgefragt. Für die ökologische GOTS-Zertifizierung (Global Organic Textile Standard) erfolgte 2022 ein Nachaudit. Für das MoMo-Festival wurden individuell gestaltete Textilien zur Verfügung gestellt. Auch die Herrnhuter Holzmanufaktur GmbH hat nach den schwierigen Corona-Jahren wieder einen Jahresüberschuss erwirtschaftet.

HAUSHALTS- UND VERMÖGENSLAGE

Das Ziel permanent ausgeglichener oder positiver Ergebnisse im **Haushalt der Evangelischen Brüder-Unität** ist noch nicht erreicht. Das konsolidierte Bilanzergebnis im Jahr 2021 war mit 121.715,67 € positiv, jedoch musste im Jahr 2022 wieder ein Bilanzverlust von 252.128,86 € ausgewiesen werden. Zu der Verschlechterung trugen hauptsächlich zurückgehende Spendeneinnahmen und Erbschaften sowie die höheren Personalaufwendungen in Folge von Tarifsteigerungen und der Ausweitung der Mitarbeiterzahlen, ein erhöhter Zuschuss für die Zinzendorfsschule Tossens und höhere Abschreibungen auf Finanzanlagen bei. Nähere Ausführungen finden sich im Lagebericht.

Es wird weiterhin versucht, die im **Maßnahmenplan** für die Jahre 2021-2025 aufgestellten Ziele zu erreichen. Diese enthalten u.a. Reduzierungen im Verwaltungspersonal und im Gemeindendienst, daneben zusätzliche Fundraisingträge, niedrigere Zuschüsse für das KOMENSKÝ und Einsparungen von Reisekosten durch mehr digitale Tagungen. Insbesondere hat sich das Großspendendfundraising gut etabliert und trägt wesentlich zur Sicherung von hohen Spendeneinnahmen bei.

Die **Hochrechnung** für das Jahr **2023** geht von einem Bilanzverlust von 267.360,00 € aus. Der **Wirtschaftsplan 2024** ist mit einem Bilanzverlust von 198.900,00 € geplant.

Das jüngste Ratingergebnis der Evangelischen Bank liegt mit 1a im grünen Bereich.

Evangelische Brüder-Unität - Herrnhuter Brüdergemeine

Gesamtabschluss

BILANZ zum 31.12.2022

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - a.) Grundstücke mit Betriebsbauten
 - b.) Grundstücke mit Wohnbauten
 - c.) Grundstücke ohne Bauten
2. technische Anlagen und Maschinen
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen
2. Wertpapiere des Anlagevermögens
3. Ausleihungen an Gemeinden der Herrnhuter Brüdergemeine
4. Zukunftsfonds

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
2. Waren

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis
3. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Kassenbestand und Bankguthaben

1. Kasse
2. Guthaben bei Kreditinstituten
3. Festgelder und Wertpapiere des Umlaufvermögens
4. Verwahrgelder

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
	16.925,02	17.161,02
	7.104.892,53	5.303.246,25
	6.676.789,73	7.096.555,04
	3.914.802,69	3.917.985,84
	80.292,04	89.711,04
	847.279,65	835.912,40
	94.704,65	2.235.415,87
	18.718.761,29	19.478.826,44
	826.475,60	711.257,18
	1.677.755,79	1.641.985,64
	152.926,88	151.935,90
	4.969.259,12	4.124.491,29
	7.626.417,39	6.629.670,01
	26.362.103,70	26.125.657,47
	100.263,79	97.219,29
	18.065,93	21.297,08
	118.329,72	118.516,37
	1.142.580,61	1.015.212,66
	29,75	0,00
	1.426.687,06	1.719.434,87
	2.569.297,42	2.734.647,53
	17.771,83	17.644,51
	4.482.043,76	4.748.844,45
	2.440.662,95	1.995.475,80
	17.660,74	17.943,32
	6.958.139,28	6.779.908,08
	9.645.766,42	9.633.071,98
	25.674,25	51.960,42
	36.033.544,37	35.810.689,87

BILANZ zum 31.12.2022

PASSIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapital	12.834.860,36	12.713.144,69
II. Rücklagen	6.193.990,99	5.972.240,40
III. Zukunftsfonds	4.969.259,12	4.165.638,48
IV. Bilanzergebnis	-252.128,86	121.715,67
	<u>23.745.981,61</u>	<u>22.972.739,24</u>
B. Sonderposten aus noch nicht verwendeten Spenden- mitteln/Erbschaften	869.438,12	319.380,79
C. Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.468.863,79	2.571.796,29
D. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellung	1.521.236,99	1.569.049,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.614.657,29	1.579.281,95
	<u>3.135.894,28</u>	<u>3.148.330,95</u>
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.342.301,78	2.650.662,83
2. Erhaltene Anzahlungen auf Betriebskosten	850.337,13	969.697,43
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	308.306,50	304.725,37
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2.549,29	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.928.595,24	2.020.563,18
	<u>5.432.089,94</u>	<u>5.945.648,81</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	381.276,63	852.793,79
	<u>36.033.544,37</u>	<u>35.810.689,87</u>

Evangelische Brüder-Unität - Herrnhuter Brüdergemeine

Gesamtabschluss

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.-31.12.2022

	2022 €	2021 €
1. Erlöse		
a. Verkündigungsbeiträge	1.644.071,97	1.593.377,04
b. Pauschale Kirchensteuererstattung	481.025,32	480.933,84
c. Losungsverlagsabgabe	859.291,86	887.112,61
d. Beherbergung (KOMENSKÝ)	685.440,54	372.944,55
e. Schulen Tossens u. Königsfeld	3.687.833,55	3.409.835,47
f. Zuschüsse zu den Betriebskosten	10.467.219,91	10.482.847,97
g. Umsatzerlöse aus Warenverkauf	115.006,94	94.720,67
h. Erstattungen (sonstige und Personal)	361.021,11	459.495,54
i. Erträge der Hilfs- und Nebenbetriebe (Forst)	771.355,06	532.818,34
j. Mieten und Pachten	2.148.698,33	2.089.530,97
k. Spenden, Kollekten	1.950.792,03	2.264.891,17
	23.171.756,62	22.668.508,17
2. Sonstige Erträge		
a. Erstattungen von Versicherungen u.a.	128.977,19	164.623,18
b. Zuschüsse (ohne Gegenleistung)	138.967,86	45.205,01
c. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	253.566,66	202.437,57
d. Periodenfremde Erträge	0,00	546,57
e. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	20.687,16	313.873,66
f. Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	13.214,85	94.679,10
g. Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	283.015,51	46.335,56
h. Erbschaften	192.718,13	440.770,49
i. Übrige sonstige Erträge	67.689,05	142.692,50
	1.098.836,41	1.451.163,64
3. Bruttoergebnis	24.270.593,03	24.119.671,81
4. Aufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-717.452,56	-515.074,35
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.152.944,69	-1.057.274,91
	-1.870.397,25	-1.572.349,26
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter Beihilfen, sonstiger Personalaufwand	-14.093.620,17	-13.854.262,89
b. Sozialabgaben	-2.672.494,95	-2.555.863,97
c. Aufwendungen für Altersversorgung und Ruhegelder	-963.502,79	-907.280,16
	-17.729.617,91	-17.317.407,02

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.-31.12.2022

	2022	2021
	€	€
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.196.472,21	-920.671,70
7. Sonstige Aufwendungen		
a. Zuschüsse		
a.a. an Gemeinden, Missionsorg., u.a. Einrichtungen	-478.543,98	-533.629,17
a.b. Pauschale Kirchensteuererstattung	-479.230,61	-479.144,66
b. Aufwendungen für Wasser und Energie	-449.962,05	-411.475,76
c. Aufwendungen für Wirtschaftsbedarf	-22.463,79	-10.910,28
d. Verwaltungsaufwand	-810.251,11	-738.704,01
e. Instandhaltung und Wartung des Anlagevermögens	-1.616.667,73	-1.330.434,29
f. Periodenfremde Aufwendungen	-38.404,38	-23.753,09
g. Abschreibungen auf Forderungen	-62.811,26	-39.446,70
h. Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	-7.648,67	-125.421,75
i. Zuführung zu Sonderposten	-6,55	-56.397,29
j. Übrige sonstige Aufwendungen	-489.911,14	-358.759,07
	-4.455.901,27	-4.108.076,07
8. Zwischenergebnis	-981.795,61	201.167,76
9. Erträge aus Beteiligungen	2.002.780,43	1.990.582,22
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	129.250,20	138.343,07
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.994,84	56.865,32
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-319.035,92	-236.270,72
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-65.963,11	-118.572,74
14. Finanzergebnis	1.770.026,44	1.830.947,15
15. Ergebnis vor Steuern	788.230,83	2.032.114,91
16. Sonstige Steuern	-14.988,46	-15.906,13
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss	773.242,37	2.016.208,78
18. Einstellungen in zweckgebundene Rücklagen	-664.277,18	-1.171.148,73
19. Einstellungen in Zukunftsfonds	-1.143.500,00	-1.147.500,00
20. Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen	442.526,59	271.355,62
21. Entnahme aus Zukunftsfonds	339.879,36	152.800,00
22. Bilanzverlust/-gewinn des Geschäftsjahres (Verrechnung mit Kapital)	-252.128,86	121.715,67

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM GEMEINDIENST

Die an dieser Stelle aufgeführten personenbezogenen Daten sind aus Gründen des Datenschutzes in der Onlineversion des Dokuments nicht sichtbar.

Die an dieser Stelle aufgeführten
personenbezogenen Daten
sind aus Gründen des Datenschutzes
in der Onlineversion des Dokuments
nicht sichtbar.

Die an dieser Stelle aufgeführten
personenbezogenen Daten
sind aus Gründen des Datenschutzes
in der Onlineversion des Dokuments
nicht sichtbar.

ANLAGE 1: LAGEBERICHT DER EVANGELISCHEN BRÜDER-UNITÄT – HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE FÜR DAS JAHR 2022 (KONSOLIDIERTE RECHNUNG)

1. Rahmenbedingungen

Die Evangelische Brüder-Unität ist eine evangelische Kirche, die ihre Angelegenheiten selbstständig regelt (Kirchenordnung § 1000). In Deutschland ist sie eine Körperschaft des öffentlichen Rechts; in den Niederlanden ist sie aufgrund Art. 2 BW II als Kirche anerkannt und bei der Kamer van Koophandel registriert. Sie versteht sich als Dienstgemeinschaft, die im Dienst am Nächsten (§ 9 KO) und an der Welt (§ 10 KO) steht. Diesem Auftrag wird sie gerecht, indem sie neben dem kirchlichen Haushalt (Unitätsverwaltung einschließlich Vermögensverwaltung und Zweckbetrieben) zwei Zinzen dorfschulen in Königsfeld und Tossens sowie das Tagungs- und Gästehaus KOMENSKÝ in Herrnhut unterhält.

Im Jahr 2022 sind weniger Einflüsse der Corona-Pandemie ersichtlich. Einige geplante Veranstaltungen wurden erneut verschoben, andere wurden in digitaler oder hybrider Form durchgeführt, so auch die Synode im März 2022. Der Intersynodale Finanzausschuss konnte seine beiden Tagungen als Präsenzveranstaltungen durchführen. Das weitgehende Beherbergungs- und Bewirtungsverbot für das Tagungs- und Gästehaus KOMENSKÝ wurde ab dem 04.03.2022 aufgehoben. Die Spenden gingen zurück, liegen aber immer noch über dem Vor-Corona-Niveau von 2019.

2. Jahresergebnis

Die konsolidierte Rechnung der Evangelischen Brüder-Unität weist einen Jahresüberschuss von 773 TEUR (2021: 2.016 TEUR) aus. Der Bilanzverlust beträgt 252 TEUR (2021: Bilanzgewinn 122 TEUR). Er wird mit dem Kapital verrechnet. Das gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.243 verschlechterte Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus zurückgegangenen Spendeneinnahmen in Höhe von TEUR 314 und Erbschaften in Höhe von TEUR 241 sowie geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 293. Darüber hinaus beeinflussten gestiegene Personalaufwendungen in Folge von Tarifsteigerungen sowie gestiegener Mitarbeiterzahlen in Höhe von TEUR 348 sowie gegenüber dem Vorjahr gestiegene Abschreibungen auf Finanzanlagen von TEUR 83 das Jahresergebnis.

3. Ertragslage

Die Erträge aus den Verkündigungsbeiträgen der Gemeinden stiegen planmäßig um 51 TEUR auf 1.644 TEUR (2021: 1.593 TEUR). Die pauschale Kirchensteuererstattung lag wie im Vorjahr auf 481 TEUR (2021: 481 TEUR).

Die Losungsverlagsabgabe sank um 28 TEUR auf 859 TEUR (2021: 887 TEUR). Die Anzahl der verkauften Losungen des Jahrgangs 2022 sank in Deutschland um 1,9 % auf 524.837 Exemplare, darunter 23.588 Apps, und in der Schweiz um 1,3 % auf 42.487 verkaufte Exemplare.

Die Erträge der Forstverwaltung stiegen durch wiederholt erhöhte Holzeinschlagsmenge infolge eines weiteren sehr trockenen Jahres und starken Borkenkäferbefalls um 239 TEUR auf 771 TEUR (2021: 533 TEUR). Die wiederholt überplanmäßige hohe Holzeinschlagsmenge wird die Ertragsmöglichkeiten in den kommenden Jahren reduzieren.

Auch im dritten Jahr der Corona-Pandemie bestand noch eine außerordentlich hohe Spendenbereitschaft in der Bevölkerung. Die Spendererträge gingen zwar von 2.265 TEUR im Jahr 2021 um 314 TEUR auf 1.951 TEUR zurück. Dieser Betrag liegt jedoch noch höher als im Vor-Coronajahr 2019 mit 1.792 TEUR. Für die Zukunft muss, auch vor dem Hintergrund des Ukrainekriegs und der Energiepreisentwicklung, mit einer weiter sinkenden Spendenbereitschaft gerechnet werden.

Die Erbschaften lagen mit 193 TEUR um 248 TEUR unter dem Vorjahreswert von 441 TEUR.

In der Folge der vorgenannten Entwicklungen stiegen die gesamten Erlöse und sonstigen Erträge um 151 TEUR auf 24.271 TEUR (2021: 24.120 TEUR).

Hinzu kamen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 2.003 TEUR (2021: 1.991 TEUR). Diese beinhalten im wesentlichen Dividendenzahlungen der Herrnhuter Sterne GmbH von 1.986 TEUR (2021: 1.974 TEUR) und der Klimatechnik GmbH von 10 TEUR (2021: 10 TEUR).

Der Personalaufwand stieg, im Wesentlichen bedingt durch die tariflichen Steigerungen, um 412 TEUR auf 17.729 TEUR (2021: 17.317 TEUR). Die Gesamtzahl der Mitarbeiter, umgerechnet in Vollzeitkräfte, lag bei 253,12 (2021: 244,43).

Die Zuschüsse an Brüdergemeinen, Missionsorganisationen, Schulen, das Gästehaus und an andere Einrichtungen betragen 479 TEUR (2021: 534 TEUR).

Für Instandhaltungen wurden 1.617 TEUR (2021: 1.330 TEUR) aufgewendet. Es wurde versucht, die im Vorjahr aufgrund von Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Materialien und Handwerkerleistungen und aus Vorsicht während der Corona-Pandemie verzögerten Instandhaltungsmaßnahmen aufzuholen.

Die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens lagen 2022 bei 129 TEUR (2021: 138 TEUR). Es erfolgten 319 TEUR Abschreibungen auf Finanzanlagen (2021: 236 TEUR).

Aus der Dividende der Herrnhuter Sterne GmbH wurden 1.144 TEUR (2021: 1.147 TEUR) in den Zukunftsfonds eingestellt und 842 TEUR (2021: 827 TEUR) im kirchlichen Haushalt belassen. Aus dem Zukunftsfonds wurden 2022 für das Digitalisierungskonzept BG online 65 TEUR und die Vikarsausbildung 76 TEUR entnommen.

Die Ergebnisse der einzelnen Teilvermögen stellen sich wie folgt dar:

Teilvermögen	Jahresergebnis 2022 EUR	Jahresergebnis 2021 EUR	Bilanzergebnis 2022 EUR	Bilanzergebnis 2021 EUR
Unitätsverwaltungen mit Hausverwaltung und Forstverwaltung (kirchlicher Haushalt)	273.195,66	2.003.124,55	-273.313,07	304.814,86
Zinzendorfschulen Königsfeld	539.894,16	252.498,28	0,00	0,00
Zinzendorfschule Tossens	-113.430,41	-183.057,64	-91.502,01	-161.129,24
KOMENSKÝ	68.534,47	-66.517,82	112.686,22	-22.366,07
Konsolidierung	5.048,49	10.161,41	0,00	396,12
Ergebnis konsoliderter Abschluss	773.242,37	2.016.208,78	-252.128,86	121.715,67

In den Zinzendorfschulen Königfeld ist ein Jahresüberschuss von 540 TEUR entstanden (2021: 252 TEUR). Die Schülerzahl stieg von 970 auf 989. Im Internat waren 55 Plätze belegt (2021: 61 Plätze). Die Nachfrage von Schüler/innen aus China ist weiterhin rückläufig. Die Schulbeiträge stiegen um 315 TEUR auf 3.576 TEUR (2021: 3.261 TEUR). Die staatlichen Zuschüsse wurden erhöht und stiegen auf 7.219 TEUR (2021: 6.997 TEUR). Der Zuschuss der Evangelischen Landeskirche in Baden betrug 536 TEUR (2021: 549 TEUR) und der Zuschuss der Evangelischen Brüder-Unität betrug 188 TEUR (2021: 187 TEUR). Die Realschule wächst seit dem Schuljahr 2020/21 zweizügig hoch. Durch die hierfür notwendig werdenden zusätzlichen Mitarbeitenden und die Tariferhöhungen stiegen die Personalaufwendungen um 360 TEUR auf 9.575 TEUR (2021: 9.215 TEUR). Im Zuge eines Grundstückstauschs mit der Kommune Königfeld im Schwarzwald wurden 282 TEUR Wertausgleichszahlungen vereinnahmt.

Der Jahresfehlbetrag der Zinzendorfschule Tossens betrug 113 TEUR (2021: 183 TEUR). Die Schülerzahl sank von 335 auf 309 Schüler. Deshalb reduzierten sich die Finanzhilfe des Landes Niedersachsen auf 1.939 TEUR (2021: 2.230 TEUR) und die Schulbeiträge auf 112 TEUR (2021: 149 TEUR). Der Sachkostenzuschuss des Landkreises Wesermarsch lag wie in den Vorjahren bei 280 TEUR. Der als Defizitabdeckung gewährte Zuschuss des Landkreises und der Gemeinde Butjadingen lag unverändert bei je 71,5 TEUR. Die Evangelische Brüder-Unität gewährte zusätzlich zu ihrem Zuschuss von 71,5 TEUR eine Liquiditätshilfe von 200 TEUR. Die Schule erhielt 25 TEUR Spenden (2021: 56 TEUR) aus den Fundraisingaktivitäten des Trägers. Es besteht noch ein Liquiditätsdarlehen aus dem Jahr 2021 über 150 TEUR, das bisher noch nicht getilgt wurde.

Im Gästehaus KOMENSKÝ herrschte vom 22.11.2021 bis 03.03.2022 wegen der Corona-Pandemie ein weitgehendes Beherbergungs- und Bewirtungsverbot. Danach war weitgehend ein normaler Betrieb möglich. Die Belegung (Auslastung nach Zimmern) hat sich von 28 % im Jahr 2021 auf 46 % erhöht. Die Erlöse aus Beherbergung stiegen um 311 TEUR auf 684 TEUR (2021: 373 TEUR). Der Zuschuss der Evangelischen Brüder-Unität betrug 90 TEUR (2021: 89 TEUR).

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt am 31.12.2022 36.034 TEUR (31.12.2021: 35.811 TEUR). Das Sachanlagevermögen reduzierte sich um 760 TEUR auf 18.719 TEUR (31.12.2021: 19.479 TEUR). Hierbei standen Zugängen in Höhe von TEUR 439 Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.187 sowie Abgänge von TEUR 12 gegenüber, sodass sich das Sachanlagevermögen entsprechend reduzierte. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 165 TEUR auf 2.569 TEUR (31.12.2021: 2.735 TEUR). Zunahmen verzeichnen die Finanzanlagen um 996 TEUR auf 7.626 TEUR (31.12.2021: 6.630 TEUR) und die liquiden Mittel um 178 TEUR auf 6.958 TEUR (31.12.2021: 6.780 TEUR). Der Zukunftsfonds steht zum 31.12.2022 bei 4.969 TEUR (31.12.2021: 4.124 TEUR).

Das Eigenkapital liegt nach Verrechnung mit dem Bilanzverlust von 252 TEUR bei 23.746 TEUR (31.12.2021: 22.973 TEUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 65,9 % (2021: 64,2 %) Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital zzgl. Sonderposten) beträgt 75,2 % (2021: 72,2 %).

5. Finanzlage

Die Verbindlichkeiten sind um 514 TEUR auf 5.432 TEUR gesunken (2021: 5.946 TEUR). Es wurde ein Darlehen mit Restvaluta 14 TEUR zum Auslauf der Zinsfestschreibung vorzeitig getilgt. Die anderen Darlehen werden planmäßig getilgt.

6. Investitionsbericht

Insgesamt wurden im Jahr 2022 448 TEUR (2021: 1.353 TEUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Davon entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände 9 TEUR (2021: 13 TEUR), auf Grundstücke und Gebäude 5 TEUR (2021: 987 TEUR), auf technische Anlagen und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 254 TEUR (2021: 296 TEUR) und auf Anlagen im Bau 181 TEUR (2021: 57 TEUR). In den Zinzendorfschulen Königsfeld wurden die Aufwendungen nach Abschluss der Sanierung und Aufstockung des Hauses Spangenberg in Höhe von 2.232 TEUR aktiviert.

7. Chancen und Risiken

Entsprechend des Maßnahmenplans für die Jahre 2021 – 2025 zur Erreichung eines ausgeglichenen Haushalts wird weiterhin versucht, Einsparungen von Personalkosten im Bereich Verwaltung und Gemeindienst umzusetzen. Im August 2022 wurde die Direktion von fünf auf vier Personen verkleinert. Durch neue Aufgabenzuordnungen aus Anlass von Personalwechseln oder bei Ruhestandseintritten werden Einsparungen umgesetzt.

Ebenso liegt ein Fokus entsprechend des Maßnahmenplans auf der Generierung zusätzlicher Fundraisingträge und auf einer weiteren Reduzierung des Zuschusses für das KOMENSKÝ.

Die Zahl der Mitglieder der Evangelischen Brüder-Unität in Deutschland lag am 31.12.2022 bei 4.803 Mitgliedern (31.12.2021: 4.921 Mitglieder). Der Reduktionstrend setzt sich fort. Viele Mitglieder sind betagt. 86 Mitglieder sind im Berichtsjahr verstorben.

In den Niederlanden liegt immer noch keine valide Mitgliederstatistik vor. Jedoch ist auch hier von sinkenden Mitgliederzahlen und einem hohen Altersdurchschnitt der aktiven Mitglieder auszugehen.

Auf der Synode im März 2022 wurden die neuen Beitragstabellen für die Region Deutschland beschlossen, die ab dem Jahr 2023 gelten werden. Durch die einfache Handhabung wird erhofft, dass die Mitglieder ihre Gemeinbeiträge, die sie an die Gemeinden bezahlen, überprüfen und erhöhen. Damit werden die Gemeinden besser in der Lage sein, ihrerseits die Verkündigungsbeiträge an die Evangelische Brüder-Unität zu bezahlen.

Die finanzielle Entwicklung der Schulwerke wird weiterhin aufmerksam begleitet. In den Zinzendorfschulen Königsfeld führt die Einführung eines zweiten Zuges in der Realschule zu steigenden Schülerzahlen. Das Gymnasium bietet aufgrund von zwei neunjährigen Zügen und einem achtjährigen Zug eine attraktive Auswahlmöglichkeit. Die Nachfrage ist weiter hoch. Die beruflichen Gymnasien konnten ihre Schülerzahl wieder steigern. Lediglich die Fachschulen für Sozialpädagogik und Sozialwesen als auch die Berufsfachschulen für Wirtschaft und Hauswirtschaft verzeichnen sinkende Nachfrage.

Bei letzteren muss grundsätzlich eine zeitnahe Entscheidung über die Weiterführung getroffen werden. Der sinkenden Internatsbelegung wird durch Werbemaßnahmen und Kontaktaufnahme mit Agenturen in weiteren europäischen, asiatischen und südamerikanischen Ländern versucht zu begegnen. Die Schulleitung ist seit Februar 2022 wieder komplett. Eine weitere räumliche Ausweitung des Einzugsbereichs der Schule ist aufgrund der eingeschränkten Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel kaum möglich.

In der Zinzendorfschule Tossens liegt die mittelfristige Prognose der Schülerzahlen durch den Landkreis bei ca. 300 Schülern. Es gilt, diese Zahl durch Anwerbung von Schülern aus den öffentlichen Schulen zu übertreffen, um auskömmlich wirtschaften zu können. Zur Attraktivitätssteigerung der Zinzendorfschule wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen: ein Schulentwicklungsprozess wurde angestoßen, Schulsozialarbeit wurde installiert, die Schule wurde als Biosphärenschule von der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer zertifiziert und ist auf dem Weg, Kulturschule zu werden. Die Schulleitung wird zum Schuljahr 2023/24 neu aufgestellt und von vier auf drei Personen gestrafft. Die Kontakte in die Öffentlichkeit, zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg, und zu den kommunalen Trägern wurden verstärkt. Es wurde ein Beirat berufen, in dem wichtige Multiplikatoren für die Schule mitarbeiten. Im ersten Halbjahr 2023 wurde eine zusätzliche Liquiditätshilfe von 250 TEUR an die Zinzendorfschule Tossens gegeben. Die Gemeinde Butjadingen und der Landkreis Wesermarsch haben ihre Zuschüsse für die Schule jeweils um 17 TEUR erhöht. Die Brüder-Unität ist bestrebt den Schulbetrieb trotz der schwierigen finanziellen Lage aufrecht zu erhalten.

Die Belegung im Gästehaus KOMENSKÝ liegt weiterhin wieder auf dem Niveau von vor der Corona-Pandemie. Die Zahl der Gäste wird perspektivisch weiter steigen, auch im Zusammenhang mit der erwarteten Anerkennung Herrnhuts als UNESCO-Welterbe. Das Preissystem wird differenzierter und individueller gestaltet. Die Angebote für Familienfeiern haben sich sehr gut etabliert. Die Überlegungen zur Außengastronomie werden weitergeführt, ebenso die Vorplanungen für die Erweiterung des Angebots um eine kostengünstige Übernachtungsmöglichkeit für Gruppen aus der Zielgruppe jüngerer Menschen, der bisher kein adäquates Angebot gemacht werden kann.

Die Nachfrage nach Herrnhuter Sternen liegt weiterhin deutlich über den Planansätzen. Allerdings schmälern die steigenden Materialpreise und Personalkosten den Gewinn, da die höheren Produktionskosten perspektivisch nicht mehr vollständig auf die Preise umgelegt werden können. Zum 125-jährigen Jubiläum der Comenius-Buchhandlung im Jahr 2023 wird ein „Stern der Literatur“ aufgelegt und exklusiv in den Filialen der Buchhandlung verkauft. Die Sondereditionen erfreuen sich großer Beliebtheit, jedoch mehrten sich die Vorfälle, in denen Sammlerstücke von Privatpersonen zu extrem überhöhten Preisen weiterverkauft werden. Die Herrnhuter Sterne GmbH planen auf dem Nachbargrundstück die Erweiterung der Produktionsflächen und eine Entzerrung der Außengastronomie.

In der Ofenbau des Brüderhauses GmbH besteht nach wie vor eine sehr hohe Nachfrage nach Kaminöfen und Heizöfen. Die Lieferung von Materialnachschub für Kaminöfen verläuft nicht mehr zuverlässig. Es wird versucht, durch höhere Bevorratung Engpässe zu vermeiden. Durch die nach der Bundesimmissionsschutzordnung notwendige Umrüstungen von Kaminöfen wird mit einem hohen Auftragsbestand auf mehrere Jahre hinaus gerechnet. In der Klimatechnik GmbH wird entsprechend der Ausschüttungsstrategie der Gesellschafter auch in den Folgejahren mit einer jährlichen Ausschüttung von 10 TEUR gerechnet.

8. Risikobericht über Finanzierungsinstrumente

Die Evangelische Brüder-Unität nutzt weder zu ihrer Finanzierung noch zur teilweisen oder dauerhaften Anlage liquider Mittel derivative Finanzierungsinstrumente.

Weitere Finanzinstrumente, die für die Evangelische Brüder-Unität möglicherweise eine Konzentration von Ausfall- und Liquiditätsrisiken bedeuten können, sind hauptsächlich Finanzanlagen, Zahlungsmittel und Forderungen. Diesen Risiken wird durch eine effektive Liquiditätssteuerung und ein zeitnahes Forderungsmanagement begegnet.

9. Nachhaltigkeitsbericht

Im Berichtsjahr fasste die Synode der Evangelischen Brüder-Unität mehrere Beschlüsse zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 eine klimaneutrale Kirche zu werden. Die Gemeinden werden aufgefordert, jedes Jahr eine konkrete Maßnahme auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit durchzuführen.

Bei Dienstreisen wird inzwischen im Normalfall, insbesondere innerhalb Europas, auf Flugreisen verzichtet. Wo diese unverzichtbar sind, wird eine Klimakompensationszahlung geleistet. Diese betrug 2022 für insgesamt vier durchgeführte Flüge 20 EUR. Dienstreisen werden inzwischen außerdem soweit möglich mit dem ÖPNV zurückgelegt. Die Förderung von JobRad-Leasing für die Mitarbeitenden wurde beschlossen und wird im Jahr 2023 umgesetzt.

Eine von der Synode eingesetzte überregionale Arbeitsgruppe Klimaschutz beschäftigt sich mit den Möglichkeiten zur Erzeugung erneuerbarer Energie und energetischen Sanierungen. Sie hat ein Förderprogramm konzipiert, mit dem Potentialanalysen für Photovoltaikanlagen und Energieberatung zu 75 %, bis zu einem Höchstbetrag von 5 TEUR, und die Umsetzung von Maßnahmen zur energetischen Sanierung oder zur Erzeugung erneuerbarer Energie in den Gemeinden zu 75 %, bis zu einem Höchstbetrag von 50 TEUR pro Gemeinde, finanziert werden. Die Mittel werden aus dem Zukunftsfonds bereitgestellt. Auf geeigneten Grundstücken der Evangelischen Brüder-Unität soll die Möglichkeit untersucht werden, Freilandphotovoltaikanlagen zu erstellen und somit selbst Solarstrom zu produzieren.

Außerdem wurde ein Netzwerk von Ansprechpartnern aus allen Gemeinden zum Thema Klimaschutz gegründet. Dort wird in regelmäßigen Treffen das Thema Nachhaltigkeit verankert und Beispiele für Aktionen zu mehr nachhaltigem Handeln weitergegeben.

10. Aktuelle Themen

Auch im Jahr 2022 wurden die Gemeinden weiterhin bei der Anschaffung digitaler Technik zum Streamen und Präsentieren unterstützt. Ausbezahlt wurden 11.748,44 EUR. Das Team BG online besteht weiterhin aus einer inhaltlichen Koordinatorin und einem technischen Koordinator mit enger Verzahnung zur Social Media-Beauftragten und der IT sowie einem Mobilen Team. Über die Angebote von BG online, z. B. regelmäßige Übertragungen von Gottesdiensten, Feierabendtreffs oder Workshops zur Videoerstellung, wird das Netzwerk zwischen den oft weit entfernt wohnenden Mitgliedern gestärkt. Ein Kalender auf der Homepage der Evangelischen Brüder-Unität informiert über das umfangreiche Online-angebot. Überlegungen, Online-Seelsorge anzubieten, werden weiterverfolgt.

Für Forschungen zur Aufarbeitung des Themas Sklavereigeschichte der Herrnhuter Brüdergemeine wurden 2022 28.205,10 EUR aufgewendet. 1863 wurde die Sklaverei in Suriname formal abgeschafft. Die versklavten Menschen mussten noch 10 Jahre als Kontraktarbeiter auf den Plantagen weiterarbeiten, bevor die Sklaverei faktisch beendet war. 2023 wird, vor allem in den Niederlanden, das 150-jährige Jubiläum der faktischen Abschaffung der Sklaverei begangen. Verschiedene Forschungsvorhaben und Aufarbeitungsaktionen dienen dazu, sich aus der Sicht der versklavten Menschen und ihrer Nachkommen ein ergänzendes Bild zur bisherigen überlieferten Missionsgeschichte der Evangelischen Brüder-Unität und zu den strukturellen Langzeitauswirkungen zu machen. Erforscht wird derzeit auch das Thema Human Remains – das Verbringen von menschlichen Gebeinen, an dem auch Herrnhuter Missionare beteiligt waren. Diese Themen, die in den kommenden Jahren weiterhin stärker in der Bearbeitung sein werden, werden dauerhaft zu höheren Aufwendungen führen.

11. Prognose

Die Planung für das Jahr 2023 sieht im kirchlichen Haushalt einen Jahresfehlbetrag von 674,4 TEUR und einen Bilanzverlust von 248,6 TEUR vor.

Herrnhut/Bad Boll/Zeist, 31. August 2023

gez. Benigna Carstens – Heide-Rose Weber – Johannes Welschen – Raimund Hertzsch
Direktion der Evangelischen Brüder-Unität

Das **Organigramm** zeigt die den einzelnen Dezernaten zugeordneten Mitarbeitenden nach Arbeitsbereichen. Die Direktion bedankt sich ausdrücklich bei allen Mitarbeitenden, die jeweils an ihrem Platz mit großer Kompetenz und außerordentlichem Einsatz ihre Aufgaben erfüllen. Ohne das oft hohe Engagement der Mitarbeitenden wäre es nicht möglich, das breite Aufgabefeld der Evangelischen Brüder-Unität als Kirche mit weltweiten Bezügen abzudecken.

ANLAGE 2

Organigramm Unitätsverwaltung

nach Dezernaten, Stand Januar 2024



Orte: ■ Herrnhut ■ Bad Boll ■ Zeist ■ Sonstige